Gothaer

Gothaer Lebensversicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2020

Fünfjahresvergleich

					in Tsd. EUR
	2020	2019	2018	2017	2016
Versicherungsbestand in Versicherungssumme	51.647.379	50.746.498	49.719.104	49.144.744	48.520.860
Neuzugang nach Beiträgen	509.890	507.813	346.443	285.889	323.453
Gebuchte Bruttobeiträge	1.312.816	1.335.708	1.191.012	1.144.086	1.195.952
Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer	1.744.000	2.027.400	1.330.500	1.791.800	1.818.300
Abschlusskostensatz (%)	5,5	5,4	5,7	5,9	5,4
Verwaltungskostensatz (%)	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Jahresüberschuss	20.000	25.000	25.000	22.000	9.000
Kapitalanlagen					
Bestand	16.145.518	15.593.310	15.303.092	15.366.469	15.013.510
Bestand *	18.238.887	17.711.402	17.033.463	17.299.158	16.758.966
Nettoverzinsung (%)	3,6	3,5	3,1	4,5	4,7
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	107.177	119.909	109.439	121.343	71.925
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	520.277	530.372	528.693	556.276	559.451
Eigenkapital	442.904	422.904	397.904	372.904	350.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

*Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Gothaer Lebensversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 56769

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens
Aufsichtsrat 4
Vorstand 5

Beirat 6

Bericht des Vorstandes
Lagebericht 7
Versicherungsbestand 32

Jahresabschluss
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 36
Gewinn- und Verlustrechnung 42
Anhang 44
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 77

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 126

Bericht des Aufsichtsrates 133

Standorte der Gesellschaft 137

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt, Steuerberater
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.
Dr. Hans Ulrich Dorau	Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung
Ingo Nitsche *)	Versicherungsangestellter
Gesine Rades	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades
Christian Rother *)	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Michael Kurtenbach Vorsitzender	
Oliver Brüß	
Dr. Mathias Bühring-Uhle	
Dr. Karsten Eichmann	bis 30. Juni 2020
Harald Epple	
Oliver Schoeller	ab 1. Juli 2020

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Beirat

Helmut Berg	Pensionär
Dr. Karin Ebel	Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG, ab 9. September 2020
Beate Gothe	Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG, ab 4. August 2020
Willi Hullmann	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D., ab 3. Juli 2020
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann	Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. Anja Marzuillo	Rechtsanwältin, ab 6. August 2020
Hans Mauel	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, bis 3. Juli 2020
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Walter Stelzl	Pensionär, bis 3. Juli 2020
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Lagebericht

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Trends in 2020

Die Corona-Krise und deren Folgen haben die deutschen Lebensversicherer insbesondere beim Wachstum stark beeinträchtigt. Nachdem sich der Wachstumstrend des Jahres 2019 im ersten Quartal 2020 zunächst fortsetzte, machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allen in den Monaten April bis Juni durch einen Einbruch beim Neugeschäft bemerkbar. Die Gründe hierfür sind vielschichtig: Beratungsgespräche zwischen Vermittler und Kunden, die gerade in der Lebensversicherung nach wie vor von hoher Relevanz sind, haben als Folge der Pandemie in deutlich geringerer Anzahl stattgefunden. Hinzu kommt, dass in unsicheren und wirtschaftlich angespannten Zeiten die Bereitschaft zum Abschluss langfristiger Sparverträge ebenfalls leidet. Auch die betriebliche Altersversorgung war und ist massiv betroffen, da die Corona-Pandemie zahlreiche Betriebe in Kurzarbeit gezwungen hat. Erst mit Beginn des zweiten Halbjahres setzte eine langsame Erholung ein. Dazu hat sicherlich auch die zunehmende Akzeptanz und Verbreitung digitaler Beratungsformate beigetragen.

Auf der anderen Seite haben die Lebensversicherer bereits frühzeitig nach Einsetzen der Pandemie bewiesen, dass sie Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten schnell und flexibel unterstützen. So wurden die von den Lebensversicherern angebotenen Corona-Hilfen in Form von Zahlungsunterbrechungen, Stundungen und Beitragsfreistellungen in nicht unerheblichem Ausmaß in Anspruch genommen.

Stark belastend wirkte sich die Corona-Krise zudem auf die Kapitalanlageseite der Lebensversicherer aus. So hat das Zinsniveau infolge der Pandemie im vergangenen Jahr neue Tiefstände erreicht. Lag der für die Berechnung der Zinszusatzreserve und von Solvency II relevante Euro-Swapsatz Ende 2019 noch bei +0,21 %, bewegte er sich seit dem ersten Quartal 2020 permanent im negativen Bereich. Ende Dezember lag dieser Zinssatz bei -0,27 %. Dieser starke Zinsrückgang hat natürlich spürbare Auswirkungen auf die Höhe der erzielbaren Neuanlagenrendite. Zudem führt(e) er zu gestiegenen Zuführungen zur Zinszusatzreserve (ZZR).

All dies erfordert eine weiterhin sicherheitsorientierte Geschäftsstrategie sowie eine fortwährende Anpassung des Geschäftsmodells und des Produktangebotes an veränderte Rahmenbedingungen. Die weitere Reduzierung von Garantien, das steigende Angebot an fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie ein starker Wettbewerb im Bereich biometrischer Produkte sind die wichtigsten Trends auf der Produktseite.

Die Corona-Krise hatte zudem eine ad-hoc Repriorisierung von Reformvorhaben zur Folge. So wurde das Gesetz zur Regulierung der Abschlussprovisionen in der Lebensversicherung entgegen der ursprünglichen Erwartungen 2020 nicht verabschiedet. Ebenso ist die seit längerem beabsichtigte Reform der Riester-Rente zurückgestellt worden. Auch die zinsbedingt notwendige Absenkung des Höchstrechnungszinses ist nach derzeitigem Stand auf den 1. Januar 2022 verschoben.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung im Jahr 2020 wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 % auf 99,39 Mrd. Euro. Davon entfielen 62,11 Mrd. Euro auf laufende Beiträge (-0,8 %) und 37,28 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge (+1,2 %). Letztere machen auch in 2020 einen Anteil von über 37 % an den gesamten Beiträgen aus. Ein wesentlicher Treiber für den anhaltenden Zuwachs im Einmalbeitragsgeschäft war der mit dem Zinsverfall einhergehende „Anlagenotstand", der durch die zunehmende Verbreitung von Verwahrentgelten bei Banken und Sparkassen für Einlagen ab einer bestimmten Höhe noch verstärkt wurde.

Der zu verzeichnende Zinsrückgang belastete zudem in erheblichem Maß die Ertragssituation der Lebensversicherer. Der nochmalige Rückgang bei den Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erschwerte den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Ähnliches gilt für die jährlich hohen Belastungen aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Dotierung einer ZZR. Diese soll die Erfüllbarkeit hoher Garantiezusagen in den Beständen der Lebensversicherer auch in einem Niedrigzinsumfeld sicherstellen. Die Stellung der ZZR wirkt sich branchenweit belastend auf den Rohüberschuss und damit auf die Ertragskraft und die Substanz der Lebensversicherer aus. Die ZZR ist für alle Tarifgenerationen mit Rechnungszinssätzen oberhalb eines so genannten Referenzzinssatzes zu stellen.

Trotz der Umstellung des Berechnungsverfahrens auf die sogenannte Korridormethode, welche der Gesetzgeber bereits im Jahr 2018 einführte, hat das niedrige Zinsniveau auch 2020 branchenweit erneut zu starken Zuführungen zur ZZR geführt.

Ausblick für 2021

Die Unsicherheiten in der Prognose aufgrund fehlender Erfahrungswerte bei einer Pandemie prägen auch die Vorhersagen für das Jahr 2021. Fest steht, dass das Jahr 2021 und wahrscheinlich auch die Folgejahre weiterhin von einem negativen bzw. sehr niedrigen Zinsumfeld geprägt sein werden. Dies wird den Umbau der Produktlandschaft mit der anhaltenden Abkehr von Garantien weiter beschleunigen.

Mit der Zulassung der ersten Impfstoffe und dem Beginn des Impfens erster Teile der Bevölkerung werden für das Jahr 2021 Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen erwartet. Damit wird auch die Versicherungswirtschaft im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in eine Normalität zurückkehren.

Die Hoffnungen auf eine breit einsetzende Aufwärtsentwicklung fußen jedoch in erheblichem Maße darauf, dass die zugelassenen Impfstoffe zum einen die erwartete infektionseindämmende Wirkung zeigen und zum anderen auch in ausreichendem Maße verfügbar sind. Gerade Letzteres scheint nach den Entwicklungen am Jahresanfang 2021 in Frage zu stehen, so dass die Prognosen zur Geschäftsentwicklung 2021 aus dem letzten Jahr im Lichte dieses kritischen Umstandes zu betrachten sind.

Perspektivisch ist jedoch zu erwarten, dass langfristige Vorsorge und Absicherung gegen existenzielle Risiken wieder mehr Bedeutung bekommen werden und die Branche somit Nachholeffekte erleben wird. Förderlich dürften sich zudem die Anpassung der Vertriebe und der Kunden an digitale Beratungstools auswirken. Insofern dürfte digitalen Vertriebsansätzen bereits ab 2021 ein steigendes Gewicht zukommen.

Abzuwarten bleibt der Einfluss, den das Auslaufen der zu Beginn der Pandemie eingeführten Insolvenzaussetzung auf das Unternehmerkundengeschäft und damit konkret auf die Höhe des Neugeschäftes und die Stornoquoten der betrieblichen Altersversorgung haben wird. Die Möglichkeit, trotz bevorstehender Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens keinen Insolvenzantrag stellen zu müssen, war bereits nach Einführung im Jahr 2020 stetig verlängert worden und soll - Stand Februar 2021 - nun bis April 2021 greifen.

Die Situation privater Haushalte wird sich im Jahr 2021 vermutlich leicht verbessern – jedoch nicht auf das Niveau vor der Krise steigen. Jobunsicherheiten und Kurzarbeit dürften weiterhin den Arbeitsmarkt prägen.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Prognose für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Insgesamt dürften die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) um 2,5% steigen. Dieses Wachstum wird den Prognosen zufolge sehr stark geprägt von einem starken Zuwachs beim Einmalbeitragsgeschäft (+5,0%), während die Beitragseinnahmen bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung um moderate 1,0 % steigen dürften.

Geschäftsentwicklung in 2020

Auch bei der Gothaer Lebensversicherung AG wirkte sich die Corona-Krise im Geschäftsjahr 2020 in mehreren Geschäftskennziffern aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge verzeichneten einen leichten Rückgang von rund 2,0 %. Letztendlich lag der Umsatzrückgang im Corona-Krisenjahr 2020 damit jedoch noch auf einem moderaten Niveau.

Auf der Ertragsseite führte der starke Zinsrückgang dazu, dass die Zuführung zur Zinszusatzreserve mit fast 140 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich anstieg. Das Gesamtvolumen an gebildeter Zinszusatzreserve in der Bilanz der Gothaer Leben belief sich Ende 2020 auf mehr als 1,4 Milliarden Euro.

Auf der Kapitalanlageseite erzielte das Unternehmen im vergangenen Jahr eine Nettoverzinsung von 3,6 %. Vor dem Hintergrund des negativen Zinsumfeldes und rückläufiger Neu- und Wiederanlagerenditen, wird die Erwirtschaftung einer Nettoverzinsung auf einem ausreichend hohen Niveau zunehmend schwieriger.

In der Versicherungstechnik führte die starke Fokussierung auf biometrische Produkte abermals zu einem erfreulichen Risikoergebnis. Zusammen mit dem Kapital- und Kostenergebnis führte dies in Summe zu einem Rohüberschuss von rund 174 Mio. Euro.

Die positive Unternehmensentwicklung und Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG wurden auch im Jahr 2020 zum wiederholten Male von einer unabhängigen Ratingagentur bestätigt. Die Ratingagentur Standard & Poor´s hat der Gothaer Lebensversicherung AG erneut eine Finanzstärke von „A-“ attestiert und den positiven Ausblick bestätigt.

Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,9 % auf Vorjahresniveau, während die Abschlusskostenquote um 0,1 %-Punkte auf 5,5% gestiegen ist.

Insgesamt erzielte die Gothaer Lebensversicherung AG im Corona-Krisenjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 20,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss soll vorbehaltlich

der Gremienzustimmung gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf 509,9 Mio. Euro Neubeitrag erhöht. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Verringerung um 7,2 % auf 1.567,4 Mio. Euro (inkl. Gothaer Pensionskasse AG -7,0 % auf 1.685,7 Mio. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.

Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG verringerten sich, gemessen am laufenden Beitrag, um 2,7 % auf 36,9 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt 4,5 %.

Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 51,6 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge liegt mit 1,2 Millionen auf Vorjahresniveau.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich um 1,7 % auf 1.312,8 Mio. Euro.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,0 Mio. Euro) entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB).

In den Leistungen ist auch die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund der Vorschriften zur Zinszusatzreserve enthalten. Der Zinszusatzreserve sind 138,6 Mio. Euro (Vorjahr: 105,5 Mio. Euro) zugeführt worden.

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 1.744,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2.027,4 Mio. Euro).

In diesem Betrag sind mit 1.361,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.456,8 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Kunden geflossen sind.

Daneben erhöhten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 382,2 Mio. Euro (Vorjahr: 570,6 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert in erster Linie auf der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Insgesamt erhöhten sich die Versichertenguthaben auf 17.560,5 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 16.826,9 Mio. Euro enthalten.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % auf 85,6 Mio. Euro verringert. Das Neugeschäft ist um 7,2 % auf 1.567,4 Mio. Euro Neubeitragssumme zurückgegangen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich auf 5,5 % (Vorjahr: 5,4 %). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, ist mit 1,9 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir verfolgen unverändert das Ziel, durch Produktivitätssteigerung die Kosten zu reduzieren mit der Maßgabe, unsere Versicherungsprodukte weiterhin attraktiv zu gestalten und die Servicebereitschaft unseres Innen- und Außendienstes den steigenden Ansprüchen unserer Kunden entsprechend weiterzuentwickeln.

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2020 setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Seit 2019 werden im Rahmen der Kapitalanlage auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – verstärkt in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Der in diesem Zusammenhang begonnene Abbau von Positionen, die den entwickelten Nachhaltigkeitskriterien nicht entsprachen, wurde

in 2020 fortgesetzt. In 2020 wurde zudem das in 2019 begonnene Projekt zur Umstrukturierung der Fondslandschaft weitestgehend abgeschlossen.

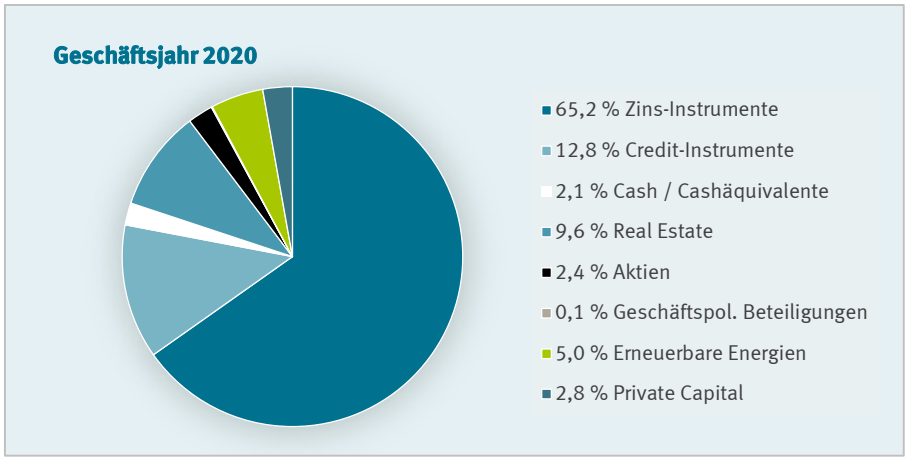
Im Berichtszeitraum folgte die weltwirtschaftliche Entwicklung zunächst dem im Vorjahr etablierten moderaten Wachstumspfad. Ab Februar 2020, als sich das Coronavirus von China aus zu einer globalen Pandemie ausbreitete, wurde die Infektionsdynamik zum entscheidenden Schrittmacher der Weltkonjunktur, die im weiteren Jahresverlauf extrem volatil verlief. Im Gesamtjahr resultierte daraus ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland kam mit einem Rückgang seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,9 % im Vergleich zu den anderen großen EU-Staaten glimpflich davon. Um zu verhindern, dass der globale Konjunkturschock in eine lang anhaltende wirtschaftliche Depression übergeht, schärften die Notenbanken ab März 2020 nochmals ihren bereits zuvor extrem expansiven Kurs. Wie für die Wirtschaft, war die Corona-Pandemie auch für die Kapitalmarktentwicklung 2020 der entscheidende Taktgeber. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite am 9. März 2020 kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei -0,9 % fallen ließ. Nach einer zehntägigen Korrektur bis auf -0,2 % ging sie im weiteren Jahresverlauf in einen flachen Abwärtstrend über, der sie zum Jahresende auf -0,6 % führte. Die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen verlief wie die bei Bundesanleihen im ersten Halbjahr abwärtsgerichtet. Ab August folgte sie dann einem flachen Aufwärtstrend, der sie bis Jahresende auf 0,9 % führte.

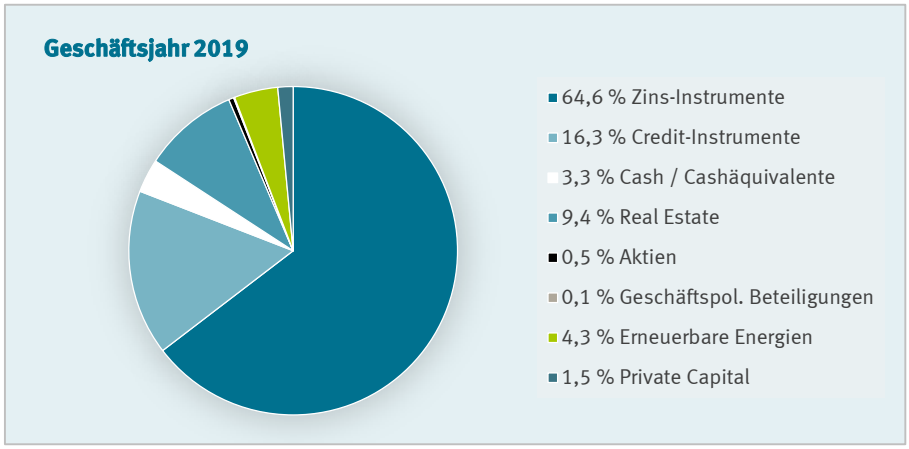
Aktieninvestoren erlebten 2020 eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Die großen Marktindizes erklommen bis Mitte Februar zunächst neue Rekordniveaus, um von dort aus binnen weniger Wochen um rund 40 % abzustürzen. Ab Mitte März setzte, als Reaktion auf die geld- und fiskalpolitischen Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen, eine Kurserholung in ähnlich rasantem Tempo ein. Deutsche Aktien beendeten das Jahr mit einem leicht positiven Gesamtertrag (Dax Performance Index: +3,5 %).

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 552,2 Mio. Euro auf 16.145,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15.593,3 Mio. Euro) gestiegen. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund von Zinsbewegungen, auf 2.649,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.072,9 Mio. Euro) erhöht. Hierzu tragen im Wesentlichen die Reserven im Rentenfondsbestand in Höhe von 1.368,1 Mio. Euro (Vorjahr: 994,2 Mio. Euro) und im Bereich der Zins-Instrumente von 809,9 Mio. Euro (Vorjahr: 638,0 Mio. Euro) bei.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:





Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft nur leicht veränderte. Innerhalb der Assetklasse Zins-Instrumente wurde weiterhin verstärkt in alternative Fixed-Income Investments wie beispielsweise holländische Hypothekendarlehen investiert. Verkäufe in der Assetklasse Credit-Instrumente führten auch in 2020 zu einer deutlichen Reduktion der Credit Quote. Das freigesetzte Kapital konnte teilweise bereits im Jahr 2020 in attraktive Investments im Bereich Private Capital sowie Aktien reinvestiert werden. Die Aktien-Investments beinhalten im Wesentlichen zwei Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. In den Bereichen Real Estate und Private Capital wurde verstärkt in Debt-Investments investiert. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“. Im Hinblick auf die strategische Asset Allokation wurde die Duration im Jahresverlauf von 10,4 auf 12,4 deutlich erhöht.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Unwesentlichen Abschreibungen in den Bereichen Real Estate und Private Capital standen insbesondere deutlich höhere Gewinne bei Rentenspezialfonds und im Bereich der Zins-Instrumente gegenüber. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich damit auf 138,1 Mio. Euro (Vorjahr: 118,7 Mio. Euro) und ist insbesondere durch die Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve

bedingt. Während bei einzelnen Assets krisenbedingte Abschreibungen anfielen, ergaben sich durch die Corona-Pandemie keine systematischen Wertverluste im Portfolio.

Die aufgrund der Zinszusatzreserve gestiegene Ergebnisanforderung wurde über das erhöhte außerordentliche Ergebnis sowie höhere Ausschüttungen aus dem Fondsbestand dargestellt. Auf Gesamtjahresbasis wurde ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 577,8 Mio. Euro (Vorjahr: 536,7 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,6 % (Vorjahr: 3,5 %).

Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, ist erfreulicherweise entgegen unserer Prognose aus dem Vorjahr von 168,1 Mio. Euro auf nunmehr 173,7 Mio. Euro angestiegen.

Der Überschuss setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Kapitalanlageergebnis gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zuführung zur Zinszusatzreserve – ergibt einen Überschuss, der oberhalb des Vorjahres liegt.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist das Risikoergebnis, das sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt unter dem Niveau des Vorjahres.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 107,2 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 9,5 Mio. Euro als Direktgutschrift. Der Ertragssteueraufwand von 37,0 Mio. Euro lag aufgrund verschiedener Effekte sowohl bei den laufenden Geschäftsjahressteuern, als auch den Vorjahressteuern, insgesamt über dem des Vorjahres. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 20,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 191,7 Mio. Euro. Es ist zu 68,04 % eingezahlt und eingeteilt in 749.883 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt 98,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 25,0 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 193,8 Mio. Euro.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während

der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 117,3 Mio. Euro (Vorjahr: 118,2 Mio. Euro). Damit stellten wir den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Nach einer Zuweisung von 107,2 Mio. Euro (Vorjahr: 119,9 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 520,3 Mio. Euro (Vorjahr: 530,4 Mio. Euro).

Trotz der aktuellen Kapitalmarktsituation, der Aufwände zur Bildung einer Zinszusatzreserve sowie der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund von Solvency II konnten wir die Überschussdeklaration für 2021 erneut auf einem konstanten Niveau halten. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen."

Betriebene Versicherungsarten

- Todes- und Erlebensfallversicherung
- Vermögensbildungsversicherung
- fondsgebundene Lebensversicherung
- Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung
- Restkreditversicherung
- Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden sowie mit Beteiligung an einer Indexentwicklung)
- Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden)
- Grundfähigkeitenversicherung
- Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung)
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden)
- Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen
- Kapitalisierungsgeschäfte

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

Ferner gehören wir folgendem europäischen Verband an:

- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Home-Office ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie Ambition25 die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die - gemessen an der Unternehmensstrategie - zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Als drittelparitätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Lebensversicherung AG nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte zum 30. Juni 2020 sowie die neu festgelegten Zielwerte der Gesellschaft, betreffend die Vorstände und Aufsichtsräte zum 30. Juni 2023, betreffend die Führungskräfte zum 31. Dezember 2023, dargestellt:

			in %
	Zielwert 30.06.2020	Istwert 30.06.2020	Zielwert 30.06.2023
Aufsichtsrat	33,3	16,7	33,3
- Anteilseignerseite	16,7	16,7	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7	0,0	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	0,0	0,0	20,0
Führungskräfte			
- Führungsebene 1	20,0	28,6	30,0*
- Führungsebene 2	29,4	40,0	40,0*

*) Zielwert zum 31.12.2023

Der Aufsichtsrat der Gothaer Lebensversicherung AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die gesetzte Zielgröße für den Frauenanteil auf Anteilseignerseite wurde erreicht. Demgegenüber wurde die festgesetzte Zielquote auf Arbeitnehmerseite

nicht erreicht, da bei der letzten Wahl der Arbeitnehmervertreter im März 2019 zwei Männer in das Amt gewählt wurden.

Die Zielquoten für den Vorstand und für die ersten beiden Führungsebenen unter dem Vorstand wurden erreicht.

Zur Erhöhung der Frauenanteile im Management werden weitere Maßnahmen erarbeitet und sukzessive umgesetzt, – einige zentrale Beispiele: Das Thema wurde im Rahmen der neuen Konzernstrategie „Ambition 25“ im Handlungsstrang „Mindset & Diversity“ verankert und erhält schon allein dadurch besondere Aufmerksamkeit, auch beim Management.

Weiterhin wurde ein einschlägiger Prozess zur Bewusstseinsbildung im Konzern – beginnend mit Kurzvorträgen zum Thema „Unconscious Bias“ im Vorstand und in Ressortrunden mit Führungskräften der ersten Führungsebene– initiiert, der zukünftig systematisch fortgesetzt und in der Breite ausgebaut wird. Zudem wollen wir im Rahmen von Employer Branding und Rekrutierung einen stärkeren Fokus auf weibliche Talente legen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten 10 Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels moderner werblicher Kommunikation wird das Markenimage und die Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“, welche auf der Gründungsidee der Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit basiert, unterstützt. Im Jahr der Corona-Pandemie 2020 konnte die Botschaft – die der Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ besonders plakativ kommuniziert – sehr emotional und greifbar mit der Marke verbunden werden. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiterer Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt,

die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2021

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2020. Die Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren künftigen Geschäftsverlauf ist weiterhin durch enorme Unsicherheiten gekennzeichnet. So wird bereits die Einschätzung der möglichen Zeitdauer des Infektionsgeschehens durch unterschiedliche Faktoren – erzielbare Impferfolge bei gleichzeitig auftretenden Corona-Mutationen – beeinflusst. Hieraus ergeben sich weitere Herausforderungen für die Abschätzung der Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer bleibt auch im kommenden Jahr weiterhin herausfordernd. Das extrem niedrige Zinsniveau und das Andauern der Corona-Pandemie haben noch einen anhaltend dämpfenden Einfluss auf die Wachstums- und Ertragsperspektiven der Branche. Trotz dieses anspruchsvollen Marktumfelds sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung unsere Marktposition verbessern und unsere Kundenbeziehung auch im kommenden Jahr weiterentwickeln werden.

Gesamtverzinsung

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegnen mehr als die Hälfte der Lebensversicherer mit einer weiteren schrittweisen Absenkung der Überschussbeteiligung für 2021. Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte nach dem Jahr 2020 auch für 2021 eine stabile Überschussbeteiligung deklarieren.

Biometrie und kapitaleffiziente Produkte

Beim Produktportfolio haben wir den Transformationsprozess erfolgreich vollzogen und in diesem Kontext „klassische“ Tarife mit herkömmlichen Garantien weitestgehend für das Neugeschäft geschlossen und durch neue kapitaleffiziente Produkte ersetzt.

Auf dieser Basis ist für das kommende Jahr eine zieladäquate inhaltliche Zusammensetzung unseres Neugeschäfts (Produktmix) unterstellt. Denn gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Zusammensetzung unseres Neugeschäfts von großer Bedeutung. Wir streben an, den Produktionsanteil in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte noch weiter zu steigern mit dem Ziel, in 2021 mit diesen beiden Segmenten einen Neugeschäftsanteil von annähernd 90 % zu erreichen.

Beitragsentwicklung

Wir streben an, den seit Jahren durchaus signifikanten Bestandsabrieb beim Teilbestand mit laufender Beitragszahlung zu kompensieren. So planen wir in 2021 ein

Wachstum unseres Neugeschäfts mit laufendem Bestandsbeitrag und einen Rückgang bei unseren Einmalbeitragsprodukten. Insgesamt werden die gebuchten Beiträge unter dem hohen Niveau des Vorjahres erwartet.

Kosten

Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung im nächsten Jahr steigen. Ebenso werden die Abschlusskosten im Verhältnis zur Brutto-Beitragssumme über dem Vorjahreswert liegen.

Nettoverzinsung

Vor dem Hintergrund des im Zuge der Corona-Pandemie nochmals verschlechterten Zinsumfeldes und einer rückläufigen Nutzung von Bewertungsreserven gehen wir von einer leicht sinkenden Nettoverzinsung aus. Hauptstütze der geplanten Nettoergebnisse werden erneut die laufenden Erträge unseres Anleihenportfolios sein.

Rohüberschuss

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weiterhin Dotierungen der Zinszusatzreserve erforderlich. Die geänderte Berechnungsmethodik entlastet die Lebensversicherer zwar, durch die abgemilderten jährlichen Zuführungen verschiebt sich jedoch der prognostizierte Höchststand zeitlich nach hinten. So ist auch für das Jahr 2021 eine Zuführung zur Zinszusatzreserve zu berücksichtigen.

Insgesamt erwarten wir einen stabilen, unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Rohüberschuss, an dem unsere Versicherungsnehmer partizipieren.

Jahresüberschuss

Die Gothaer Lebensversicherung AG plant für 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 20 Mio. Euro, den wir wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittelausstattung unserer Gesellschaft nutzen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement

verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie

die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Nach wie vor wird die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer durch das Niedrigzinsniveau geprägt, das sich im abgelaufenen Berichtsjahr nochmals weiter verschlechtert hat. Die mittlerweile dauerhafte Niedrig- bzw. Negativzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Belastungen haben zu einem Rückgang der Neugeschäftsproduktion und der gebuchten Beiträge geführt.

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Weitere Chancen bieten vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

Im nächsten Jahr liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung unserer kapitaleffizienten Produkte in allen Bereichen der Altersvorsorge.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen. Dazu zählen wir auch mögliche Anpassungen der Riester-Rente sowie des Höchstrechnungszinses, wozu es bislang zwar Tendenzen, aber keine klaren Aussagen vom Gesetzgeber gibt.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifkalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen

rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

Biometrisches Risiko - Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen

Die Deckungsrückstellungen werden mit Ausscheideordnungen berechnet, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen werden. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist dabei von besonderer Bedeutung. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten die Deckungsrückstellungen derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich analog zum vorigen Berichtsjahr auch 2020 ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Für die Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen hat die DAV Ende 2008 neue Rechnungsgrundlagen veröffentlicht. Wir haben unsere Bestände analysiert und sehen derzeit keine Risiken. Wir werden unsere Bestände kontinuierlich beobachten und bei Bedarf eine Verstärkung der Deckungsrückstellung vornehmen, allerdings haben wir dieses Risiko durch die geringe Bestandsgröße eher als untergeordnet eingestuft.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

Stornorisiko – Angemessenheit der Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeit

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. In den Jahren vor 2020 war das Stornoverhalten eher unauffällig und leicht rückläufig. In 2020 ist allerdings ein moderater Anstieg zu verzeichnen, ebenso wie im Markt. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

Zinsgarantierisiko

Aufgrund der Niedrigzinsphase ergeben sich in der deutschen Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das niedrige Zinsniveau, das im abgelaufenen Berichtsjahr mit dauerhaft negativen 10-jährigen Euro-Zinsswapsätzen erneut einen historischen Tiefstand erreicht hat, weiterhin auf dem derzeitigen Stand verbleiben sollte.

Es ist zu erwarten, dass der aktuell geltende Höchstrechnungszins in Höhe von 0,9 % ein weiteres Mal abgesenkt wird. Aktuell empfiehlt die DAV die Herabsetzung des Höchstrechnungszinses ab dem 1. Januar 2022 auf 0,25 %. Im Neugeschäft der Gothaer Lebensversicherung AG kommen auch niedrigere Rechnungszinsen als 0,9 % zur Anwendung. Die Palette der hierunter fallenden Tarife wurde für Neugeschäfts-

abschlüsse ab dem 1. Januar 2021 nochmals erweitert. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos. Der mittlere Rechnungszins des Bestandes liegt daher noch deutlich über dem aktuellen Höchstrechnungszins.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2020 lag bei 2,77 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,90 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Das im Jahr 2018 eingeführte neue Verfahren zur Bestimmung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve („Korridormethode“) führte auch im Berichtsjahr zu einer Entlastung bei den Aufwendungen für die Stärkung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr wurden 138,6 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.414,1 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese auch mit der Korridormethode von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Wachstumsrisiko

Die marktweit zu beobachtenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im Berichtsjahr 2020 auch in einem Rückgang des Produktionsvolumens der Gothaer Lebensversicherung AG niedergeschlagen. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Nachfrage nach Lebensversicherungen mit konventioneller Sparkomponente sinkt. Die Gründe hierfür können unterschiedlich sein. Neben der langanhaltenden Niedrigzinsphase bei gleichzeitig steigender Inflation können dies auch gesellschaftliche Veränderungen und als moderner wahrgenommene Alternativen sein.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was exzellente Noten in Vergleichstests belegen.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 19,5 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 0,8 Mio. Euro, dies sind im Schnitt unter 1 ‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten

Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und –management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Lebensversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 12,4 (Vorjahr: 10,4) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 1.847,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.544,4 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen zwei Aktienmandate mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 407,1 Mio. Euro (Vorjahr: 239,5 Mio. Euro).

Covid-19 hat den Immobilienmarkt in 2020 geprägt und wird ihn auch weiterhin beeinflussen. Aktuell ist zu beobachten, dass sich die Märkte für die verschiedenen Nutzungsarten unterschiedlich entwickeln. Aufgrund dieser Unsicherheiten bleiben aktuell Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen in der Regel kürzere und begrenzte Laufzeit sowie der Anspruch auf Rückzahlung (im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen) reduzieren hier Veränderungsrisiken (die Risiken langfristiger Veränderungen). Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 179,7 Mio. Euro (Vorjahr: 166,5 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe

externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Der Anteil an Credit-Instrumenten sank auch in 2020 weiterhin aufgrund des aktiven Abbaus auf Marktwertbasis auf rund 12,8 % des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft (Vorjahr: 16,3 %). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanleihen der PIIS-Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 6,6 % (Vorjahr: 7,0 %) des Kapitalanlagenbestands. Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 258,5 Mio. Euro (Vorjahr: 165,7 Mio. Euro) aus.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2020	2019
AAA	20,0	23,7
AA+	18,1	17,0
AA	12,0	9,0
AA-	6,7	7,6
A+	6,4	9,2
A	8,7	4,3
A-	7,3	7,0
BBB+	4,6	5,8
BBB	5,3	6,0
BBB-	6,6	5,4
Speculative Grade (BB+ bis D)	2,3	2,0
Ohne Rating	2,0	3,0

• Liquiditätsrisiko

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand

befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die kontinuierlich steigende Unterstützung der Geschäftsprozesse durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) ermöglicht Versicherungsunternehmen die Digitalisierung und Automation von Prozessen. Da entsprechend die Bedeutung von unterbrechungsfreien und qualifizierten IT-Services immer wichtiger für die Gothaer wird, werden gleichermaßen Risiken für die IT ein zentraler Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Professionalisierte, kriminelle Organisationen versuchen die zunehmende Abhängigkeit von der IT für gezielte Angriffe gegen Unternehmen und deren Dienstleister auszunutzen. Um dieser steigenden Bedrohungslage entgegenzuwirken, betreibt der Gothaer Konzern ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Im Fokus dieses Managementsystems steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte.

In weiten Teilen gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen. Durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen Rechnung tragen, werden unsere Vorkehrungen ständig angepasst.

Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Organisatorische und technische Maßnahmen innerhalb des ISMS werden gemäß den regulatorischen Anforderungen sowie nach anerkannten Standards und dem aktuellen Stand der Technik ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive der erforderlichen Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert. Die Wirksamkeit des gesamten ISMS wird unterjährig und risikoorientiert durch interne Audits überprüft, eine externe Überwachung und Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 findet jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Durch ein regelmäßiges und anlassbezogenes Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen wird die Steuerung von

risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen wahrgenommen.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, die Personalstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2020 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfängliche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Homeoffice durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunterneh-

men, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngster Zeit seien beispielhaft das anstehende Verbandssanktionengesetz in Deutschland oder auf europäischer Ebene das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt neben modernen kapitaleffizienten Produkten ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie, fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Lebensversicherung AG das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieversprechen, ist die Erzielung

einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat somit erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“.

Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Lebensversicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2020 hat Standard & Poor’s die finanzielle Stabilität der Gothaer Lebensversicherung AG im Rahmen eines Folgeratings mit der Rating-Note „A-“ bestätigt und den Ausblick auf „positiv“ beibehalten.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Versicherungsbestand

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen im Geschäftsjahr 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haupt-versiche-rungen	Haupt- und Zusatz-Versicherungen		Haupt-versiche-rungen
	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmal-beitrag in Tsd. EUR	Versiche-rungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**1.244.971**	**872.509**		**50.746.498**
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	46.041	28.261	419.982	3.516.879
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	14.907	46.740	623.077
2. Erhöhung der Versiche-rungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	231.095
3. Übriger Zugang	11.806	9.972	4.947	418.435
4. Gesamter Zugang	**57.847**	**53.140**	**471.669**	**4.789.486**
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Heirat	7.051	2.120		124.295
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	45.163	34.812		1.497.451
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	24.594	33.770		1.178.054
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.159	4.699		639.965
5. Übriger Abgang	11.431	10.658		448.840
6. Gesamter Abgang	**92.398**	**86.059**		**3.888.605**
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**1.210.420**	**839.590**		**51.647.379**

Einzelversicherungen								Kollektiv-versicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
268.369	**188.245**	**124.606**	**78.028**	**306.750**	**240.107**	**257.444**	**228.787**	**287.802**	**137.342**
1.704	736	4.088	2.348	11.785	7.696	7.551	12.303	20.913	5.178
0	2.729	0	498	0	4.712	0	4.542	0	2.426
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.264	4.470	57	513	2.607	1.787	2.110	1.811	3.768	1.391
4.968	**7.935**	**4.145**	**3.359**	**14.392**	**14.195**	**9.661**	**18.656**	**24.681**	**8.995**
2.950	798	206	291	1.505	404	422	255	1.968	372
18.335	15.848	4.982	2.337	4.876	6.233	3.323	3.802	13.647	6.592
2.546	2.835	1.154	1.400	2.245	6.864	6.488	13.849	12.161	8.822
20	223	1.207	955	2.211	1.683	53	166	668	1.672
2.131	3.935	59	349	1.997	1.336	2.049	1.815	5.195	3.223
25.982	**23.639**	**7.608**	**5.332**	**12.834**	**16.520**	**12.335**	**19.887**	**33.639**	**20.681**
247.355	**172.541**	**121.143**	**76.055**	**308.308**	**237.782**	**254.770**	**227.556**	**278.844**	**125.656**

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.244.971	50.746.498
	davon beitragsfrei	406.743	5.891.476
II.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.210.420	51.647.379
	davon beitragsfrei	402.167	6.158.351

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

		Zusatzversicherungen insgesamt	
		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	404.721	18.394.913
II.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	381.927	17.593.671

Einzelversicherungen								Kollektiv-versicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
268.369	6.542.885	124.606	12.280.315	306.750	19.011.302	257.444	6.921.293	287.802	5.990.703
84.564	795.213	10.000	247.882	99.578	2.329.265	53.560	534.409	159.041	1.984.707
247.355	6.051.604	121.143	12.105.936	308.308	20.312.404	254.770	7.050.457	278.844	6.126.978
79.172	763.002	10.002	250.966	101.455	2.450.675	55.402	646.631	156.136	2.047.077

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
47.903	508.750	289.926	16.371.985	1.209	44.986	65.684	1.469.192
42.526	438.717	276.453	15.750.009	1.129	41.742	61.819	1.363.203

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

			in Tsd. EUR
		2020	2019
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.686	29.103
II.	geleistete Anzahlungen	5.051	11.180
		40.738	40.283
B.	**Kapitalanlagen**		
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	95.331	152.845
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.771	236.750
3.	Beteiligungen	125.038	162.073
		457.139	551.668
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.373.933	10.162.176
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.927.778	2.304.166
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld-forderungen	67.970	84.599
4.	Sonstige Ausleihungen	2.255.646	2.321.602
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	63.050	169.100
		15.688.378	15.041.642
		16.145.518	15.593.310
C.	**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**	2.093.369	2.118.092

				in Tsd. EUR
			2020	2019
D.	**Forderungen**			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
	1. Versicherungsnehmer	66.995		75.499
	2. Versicherungsvermittler	2.837		7.215
			69.832	82.714
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0	742
III.	Sonstige Forderungen		69.327	128.444
	davon an verbundene Unternehmen: 14.509 Tsd. EUR (Vj.: 10.166 Tsd. EUR)			
	davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 186 Tsd. EUR (Vj.: 102 Tsd. EUR)			
			139.159	211.900
E.	**Sonstige Vermögensgegenstände**			
I.	Sachanlagen und Vorräte		2.881	2.947
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		30.728	26.907
III.	Andere Vermögensgegenstände		54.278	54.239
			87.887	84.093
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		57.300	67.212
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		103	130
			57.403	67.342
Summe der Aktiva			**18.564.074**	**18.115.021**

Passivseite

					in Tsd. EUR
				2020	2019
A.	**Eigenkapital**				
	I. Eingefordertes Kapital				
	Gezeichnetes Kapital	191.705			191.705
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276			61.276
			130.429		130.429
	II. Kapitalrücklage		98.702		98.702
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklage	1.774			1.774
	2. andere Gewinnrücklagen	192.000			167.000
			193.774		168.774
	IV. Bilanzgewinn		20.000		25.000
				442.904	422.904
B.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**			50.000	50.000
C.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**				
	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	70.276			73.481
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.570			6.253
			63.706		67.228
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	14.765.353			14.324.388
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.338			71.233
			14.732.015		14.253.156
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	159.223			140.342
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			82
			159.223		140.261
	IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	Bruttobetrag		520.277		530.372
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	Bruttobetrag		9.314		15.670
				15.484.535	15.006.686

				in Tsd. EUR
			2020	2019
D.	**Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**			
	I. Deckungsrückstellung			
	Bruttobetrag	2.061.541		2.083.537
	II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
	Bruttobetrag	31.829		34.555
			2.093.369	2.118.092
E.	**Andere Rückstellungen**			
	I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	851		843
	II. Steuerrückstellungen	40.448		48.933
	III. Sonstige Rückstellungen	23.095		30.146
			64.394	79.922
F.	**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**		39.908	77.567
G.	**Andere Verbindlichkeiten**			
	I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
	1. Versicherungsnehmern	260.620		282.872
	2. Versicherungsvermittlern	6.396		4.198
		267.015		287.070
	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.848		1.892
	III. Sonstige Verbindlichkeiten	119.041		70.817
	davon aus Steuern: 36.522 Tsd. EUR (Vj.: 16.929 Tsd. EUR)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR (Vj.: 4 Tsd. EUR)			
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 13.155 Tsd. EUR (Vj.: 11.556 Tsd. EUR)			
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 26 Tsd. EUR (Vj.: 26 Tsd. EUR)			
			388.905	359.780
H.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		58	70
Summe der Passiva			**18.564.074**	**18.115.021**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 4. März 2021

Dr. Knop
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2021

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

				in Tsd. EUR
			2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.312.816			1.335.708
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.097			32.911
		1.299.719		1.302.796
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.204			3.950
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-317			-356
		3.521		4.306
			1.303.241	1.307.102
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			31.034	28.991
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		17.363		18.127
davon: aus verbundenen Unternehmen 6.886 Tsd. EUR (Vj.: 8.853 Tsd. EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		443.490		424.056
davon: aus verbundenen Unternehmen 5.081 Tsd. EUR (Vj.: 7.508 Tsd. EUR)				
c) Erträge aus Zuschreibungen		913		28.035
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		188.847		116.125
			650.613	586.344
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			392.053	351.951
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.140	13.610
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.196.137			1.281.511
bb) Anteil der Rückversicherer	9.394			24.918
		1.186.743		1.256.593
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	18.881			27.902
bb) Anteil der Rückversicherer	-13			-1.012
		18.894		28.914
			1.205.637	1.285.507
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	418.968			623.328
bb) Anteil der Rückversicherer	515			-3.307
		418.453		626.635
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.570		5.689
			413.882	632.323

				in Tsd. EUR
			2020	2019
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			107.177	119.909
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	85.563			91.884
b) Verwaltungsaufwendungen	24.536			25.752
		110.100		117.636
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.940		11.301
			107.159	106.335
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		21.181		24.164
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		18.019		6.978
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		33.644		18.464
			72.844	49.607
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			406.136	22.157
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.454	20.163
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			67.792	51.998
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		32.045		34.783
2. Sonstige Aufwendungen		42.820		46.334
			-10.775	-11.551
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			57.017	40.447
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.004		15.445
5. Sonstige Steuern		13		2
			37.017	15.447
6. Jahresüberschuss			20.000	25.000
7. Bilanzgewinn			**20.000**	**25.000**

Anhang
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können

wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung und

eine Reduktion der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2020 eine weitere Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden. Durch die Reservierung auf einen Referenzzins von 1,73 % ergab sich in 2020 ein Aufwand in Höhe von 139 Mio. Euro. Wie bei der Rentennachreservierung werden für die Zinszusatzreserve unternehmenseigene Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten zur Berechnung herangezogen.

Im regulierten Bestand erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

				in %
	Sterbetafel	**Rechnungs-zins**	**Zillmersatz**	**Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung (incl. Bonus)**
Todesfallversicherungen				
a) Altbestand im Sinne von				
§ 336 VAG	GM 96/37	3,00	Einzel:	0,0
	ADSt 1924/26 M mod.	3,00	max. 35 ‰ der Summe	0,2
	Ast 1960/62 M mod.	3,00	Gruppe:	2,7
	ST 1986 M/F	3,50	max. 20 ‰ der Summe	10,1
	Sonstige	3,50		0,0
b) Neubestand im Sinne von				
§ 336 VAG	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35 ‰ der Summe Gruppe: max. 20 ‰ der Summe	0,5
	DAV 1994 T M/F	4,00	Einzel: max. 40 ‰ der	12,9
		3,25	Beitragssumme	5,5
		2,75	Gruppe: max. 25 ‰ der	4,0
		2,75	Beitragssumme	0,2
		1,75		0,0
		1,25		0,0
	DAV 1994 T M/F Unisex	1,25		0,0
		0,90		0,0
		0,50		0,2
	DAV 2008 T M/F	2,25		0,6
		1,75		0,1
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,2
		1,25		0,6
			Summe:	37,8

				in %
	Sterbetafel	**Rechnungs-zins**	**Zillmersatz**	**Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung (incl. Bonus)**
Erlebensfallversicherungen				
a) Altbestand im Sinne von				
§ 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F / DAV 2004 R-B20 M/F	4,00	max. 35 % einer Jahresrente	3,4
	Sonstige	4,00		0,0
b) Neubestand im Sinne von				
§ 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F /	4,00	max. 40 ‰ der Beitragssumme	6,3
	DAV 2004 R-B20 M/F	3,25		11,8
		2,75		5,4
		2,25		0,4
		1,75		0,0
		1,25		0,0
		0,90		0,0
	DAV 2004 R M/F	2,75		3,4
		2,25		5,4
		1,75		0,9
		1,25	max. 25 ‰ der Beitragssumme	0,0
		0,90		0,0
	DAV 2004 R Unisex (*)	1,75	max. 40 ‰ der Beitragssumme	1,9
		1,25	max. 25 ‰ der Beitragssumme	1,1
		0,90		5,0
		0,50		0,1
	Sonstige	4,00	max. 40 ‰ der Beitragssumme	0,0
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,2
		1,75		0,0
			Summe:	45,3

				in %
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung (incl. Bonus)
Sonstige Versicherungen				
Neubestand im Sinne von				
§ 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F			
	/	3,25	nicht gezillmert	2,1
	DAV 2004 R-B20 M/F	2,75		0,7
	DAV 2004 R M/F	2,75	nicht gezillmert	1,0
		1,75		0,2
	Unisex	2,25	nicht gezillmert	0,1
		1,75		0,5
		1,25		0,3
		0,90		0,4
			max. 40 ‰ der Bei-	
	Sonstige	3,50	tragssumme	0,1
		3,25		0,0
		2,75		0,0
		2,25		0,0
		1,75		0,4
			max. 25 ‰ der Bei-	
		1,25	tragssumme	0,7
		0,90		0,0
		0,10		1,4
			Summe:	7,9

(*) Enthält kapitaleffiziente Produkte mit einer Garantieverzinsung in Höhe von 0,1 %. Für die Rechnungszinsgeneration 1,25 bzw. 0,9 beträgt der Anteil dieser Produkte an der Gesamtdeckungsrückstellung 0,9 % bzw. 4,4 %.

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 9,6 %.

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonussystems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete individuelle Rückstellung berechnet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG werden Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilansprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5 %. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90 % des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch die Ausgleichsrückstellungen für zwei Beteiligungsverträge; diese Rückstellungen wurden nach den zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschemata ermittelt.

Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		2,31 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 2,31 %.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,48 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020

			Bilanzwerte Vorjahr
A.		**Immaterielle Vermögensgegenstände**	
	1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.103
	2.	geleistete Anzahlungen	11.180
	3.	**Summe A.**	**40.283**
B **I.**		**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**	
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	152.845
	2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.750
	3.	Beteiligungen	162.073
	4.	**Summe B I.**	**551.668**
B **II.**		**Sonstige Kapitalanlagen**	
	1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.162.176
	2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.304.166
	3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	84.599
	4.	Sonstige Ausleihungen	
		a) Namensschuldverschreibungen	762.298
		b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.099.890
		c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27.355
		d) übrige Ausleihungen	432.059
	5.	Einlagen bei Kreditinstituten	169.100
	6.	**Summe B II.**	**15.041.642**
Insgesamt			**15.633.593**

in Tsd. EUR

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	14.083	70	0	7.429	35.686
7.954	-14.083	0	0	0	5.051
7.954	**0**	**70**	**0**	**7.429**	**40.738**
46.228	0	103.035	57	764	95.331
21	0	0	0	0	236.771
10.887	0	45.971	391	2.342	125.038
57.136	**0**	**149.006**	**447**	**3.107**	**457.139**
4.813.905	0	3.591.686	466	10.928	11.373.933
169.025	0	545.264	0	148	1.927.778
0	0	16.628	0	0	67.970
957	0	72.810	0	2.084	688.359
62.267	0	34.739	0	0	1.127.418
2.818	0	7.363	0	0	22.810
4.956	0	18.204	0	1.752	417.059
0	0	106.050	0	0	63.050
5.053.927	**0**	**4.392.744**	**466**	**14.912**	**15.688.378**
5.119.017	**0**	**4.541.820**	**913**	**25.448**	**16.186.255**

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs-reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	95.331	122.970	27.639
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.771	264.819	28.048
	3. Beteiligungen	125.038	160.835	35.797
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.373.933	12.870.284	1.496.351
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.927.778	2.469.784	542.006
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67.970	73.151	5.181
	4. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldver-schreibungen	688.359	802.230	113.871
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.127.418	1.421.323	293.905
	c) Darlehen und Voraus-zahlungen auf Versicherungs-scheine	22.810	31.809	8.999
	d) übrige Ausleihungen	417.059	514.370	97.311
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	63.050	63.050	0
Insgesamt		**16.145.517**	**18.794.625**	**2.649.108**

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 12.456.304 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.374.578 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 329 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Summe der in die Überschuss-beteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 16.145.517 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 18.794.625 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2020 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 2.649.108 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22	0
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.994	70.687
B.II.4.a)	Namensschuldverschreibungen	11.969	10.328
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.807	56.684
B.II.4.c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	49	49

Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen gemischter Natur wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um aktivierte Kosten handelt die vor dem ersten Kapitalabruf angefallen sind.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu Bewertungseinheiten

				in Tsd. EUR	
		Handels-/ Nominal-Volumen		Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen			97.900	129.066
	Devisenterminverkauf	163.770	TUSD		4.712
	Devisenterminkauf	5.940	TUSD		-89
	Portfolio Bewertungseinheit	**157.830**	**TUSD**	**97.900**	**133.689**
B. I. 3.	Beteiligungen			20.974	21.023
	Devisenterminverkauf	8.480	TGBP		-49
	Portfolio Bewertungseinheit	**8.480**	**TGBP**	**20.974**	**20.974**
B. I. 3.	Beteiligungen			4.877	4.729
	Devisenterminverkauf	3.690	TUSD		111
	Devisenterminverkauf	6.630	TCAD		37
	Portfolio Bewertungseinheit			**4.877**	**4.877**
B. II. 1.	Anteile an Investmentvermögen			101.396	97.992
	Devisenterminverkauf	123.430	TUSD		3.503
	Devisenterminkauf	2.910	TUSD		-99
	Portfolio Bewertungseinheit	**120.520**	**TUSD**	**101.396**	**101.396**
B. II. 1.	Anteile an Investmentvermögen			33.702	33.826
	Devisenterminverkauf	21.210	TGBP		-124
	Portfolio Bewertungseinheit	**21.210**	**TGBP**	**33.702**	**33.702**
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen			4.231	4.246
	Devisenterminverkauf	5.000	TUSD		151
	Micro Bewertungseinheit	**5.000**	**TUSD**	**4.231**	**4.397**
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen			54.247	56.712
	Devisenterminverkauf	64.840	TUSD		1.955
	Portfolio Bewertungseinheit	**64.840**	**TUSD**	**54.247**	**58.667**
B. II. 4. a)	Namensschuldverschreibungen			3.082	3.083
	Devisenterminverkauf	4.200	TGBP		-23
	Devisenterminkauf	1.450	TGBP		22
	Portfolio Bewertungseinheit	**2.750**	**TGBP**	**3.082**	**3.082**
B. II. 4. d)	übrige Ausleihungen			71.639	69.025
	Devisenterminverkauf	97.150	TUSD		2.906
	Devisenterminkauf	12.830	TUSD		-292
	Micro Bewertungseinheit	**84.320**	**TUSD**	**71.639**	**71.639**

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

in Tsd. EUR

Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	252.934	253.082	149	0	börsentäglich
Rentenfonds	10.129.327	11.499.081	1.369.754	249.385	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	750.218	856.270	106.052	9.892	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	218.470	224.962	6.492	2.204	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Aktienfonds, Immobilienfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-policen

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV Glbl Real Estate Sec A	41,1	1.926,5
AB SICAV International Health Care A USD	195,5	522,9
AB SICAV I-Thematic Research Portfolio AX	112,8	1.198,8
AB SICAV I-Thematic Research Portfolio AX	3.632,9	38.615,0
Aberdeen Global Asian Smaller Cos A2	206,8	4.694,1
Acatis Aktien Deutschland ELM	1.538,8	4.487,5
Acatis Aktien Global	496,0	1.241,8
Acatis Asia Pacific Plus	3.922,1	70.301,3
Acatis Gané Value Event	4.958,8	16.110,0
ACC Alpha select AMI	687,2	25.154,9
Allianz Euro Bond AT	214,5	11.998,7
Ampega Responsibility Fonds	60,9	622,9
Amundi Discount Balanced A DA	65,0	948,8
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	3.193,4	41.892,0
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	4.365,4	57.265,5
Amundi Funds Absolute Volatility World Equities AU-C	263,2	2.991,8
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	3.603,4	243.635,1
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	2.697,8	7.989,5
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	8.249,7	24.431,2
Amundi Funds Pioneer Global Equity Class A EUR	365,7	3.108,4
Amundi Funds Pioneer Global Equity Class A EUR	234,1	1.990,0
Amundi Funds Pioneer U.S. Equity Mid Cap Value Class A EUR	102,3	9.282,4
Amundi Funds Protect 90 - A2 EUR (C)	15.203,5	157.500,0
Amundi Funds Top European Players Class A EUR	1.099,4	124.365,4
Amundi Funds Top European Players Class A EUR	6.616,2	748.440,0
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class A EUR	128,6	9.609,4
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class A EUR	2.163,1	161.666,7
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	15.099,0	1.273.100,0
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	67.050,6	5.653.509,0
Amundi German Equity A DA	560,8	2.750,2
Amundi Substanzwerte	38,0	633,4
Amundi Total Return Class A	1.167,0	24.776,1
Anlage Europa Garantie	30.337,5	296.206,6
Anlage Welt Garantie	44.626,3	389.783,1
AXA Immoselect	0,1	335,1
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	1.137,5	58.967,7
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	39,5	1.216,8
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	17,9	550,0
AXA WF-Framlington Talents Global A	1.396,1	2.623,4
Bantleon Opportunities L PA	164,7	1.669,9
Übertrag	**226.052,9**	**9.478.111,8**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**226.052,9**	**9.478.111,8**
Basketfonds Alte & Neue Welt	2.467,3	166.374,5
Basketfonds Alte & Neue Welt B	682,7	56.702,7
Basketfonds Global Trends	1.707,7	142.309,0
Basketfonds Global Trends B	524,7	41.344,3
BerolinaCapital Chance	5.963,8	99.231,2
BerolinaCapital Premium	12.537,9	166.528,0
BerolinaCapital Sicherheit	3.303,7	77.351,4
BerolinaCapital Wachstum	3.786,6	97.365,8
BGF-Emerging Europe Fund	3.658,5	34.413,6
BGF-Global Allocation Fund	1.113,6	24.980,0
BGF-Global Long-Horizon Equity	237,1	3.552,2
BGF-Global Long-Horizon Equity	2.061,1	30.878,0
BGF-World Energy Fund	1.555,4	162.702,9
BGF-World Financials Fund	574,9	20.539,7
BGF-World Mining Fund	117,7	2.667,4
BGF-World Mining Fund	21.008,0	476.262,8
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	155,9	75.681,0
C Quadrat Total Return Flexible	42,2	351,0
Carmignac Investissement A	32.288,8	18.703,5
Carmignac Patrimoine A	20.720,7	28.932,2
Carmignac Portf Commodities A	20,1	65,9
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	1.934,0	7.519,0
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	250,7	1.276,2
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	3.012,5	15.335,6
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	2.077,7	9.890,0
C-Quadrat Total Return Global AMI	387,8	3.257,9
C-Quadrat Total Return Special	10,7	59,1
CS (Lux) Global Property Total Return Equity Fund	253,8	12.186,4
CS EUROREAL	54,9	11.077,2
Davis Value Fund	1.805,9	33.629,5
DeKa Fonds CF	36,4	321,6
Deka-Deutschland Aktien Strategie	2.667,7	24.111,5
Deka-Dividendenstrategie CF	2.249,7	14.438,5
Deka-Europa Aktien Strategie	10.111,5	140.672,0
Deka-EuropaValue CF	7,7	154,1
Deka-Global Aktien Strategie	1.717,8	41.856,6
Deka-GlobalChampions CF	2.781,1	12.007,0
DekaLuxTeam-Emerging Markets	105,1	662,6
Deka-MegaTrends CF	1.048,5	9.987,0
DekaTresor	838,3	9.626,2
Übertrag	**371.932,8**	**11.553.116,7**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**371.932,9**	**11.553.116,7**
Deutsche Concept Kaldemorgen VC	901,7	7.636,7
Deutschland-Invest 80 Protect	6.149,1	48.606,0
DJE - Dividende & Substanz P	207,3	454,1
DJE Gold & Stabilitätsfonds	738,8	6.132,2
DWS Akkumula	6.804,9	4.998,3
DWS Balance	1.202,1	10.298,6
DWS Fds-Global Protect 90	8.764,9	83.080,0
DWS Funds Invest SachwertStrategie	20.769,3	185.589,7
DWS Garant 80 Dynamik	53.969,8	334.178,5
DWS Garant 80 FPI	37.311,6	280.454,2
DWS German Equities Typ 0	40.333,9	90.023,0
DWS German Equities Typ 0	17.288,5	38.587,0
DWS Global Growth	4.244,9	25.872,4
DWS Health Care Typ O	628,4	2.147,7
DWS Internationale Renten Typ 0	28.282,0	217.888,7
DWS Internationale Renten Typ 0	17.596,5	135.566,0
DWS Invest German Equities LC	1.067,9	5.135,2
DWS Invest Top Dividend LD	18.254,2	115.481,6
DWS Investa	5.120,0	27.376,9
DWS Top Asien	3.167,8	15.069,7
DWS Top Dividende	1.383,5	11.993,5
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	80.316,6	404.007,0
Ethna Defensiv A	242,9	1.785,8
Ethna Dynamisch T	147,0	1.641,5
ETHNA-AKTIV E	9.817,1	73.038,2
EuroRent-EM-INVEST	1.068,5	22.600,0
EuroRent-EM-INVEST	1.492,3	31.563,3
FF - Target TM 2020 (Euro) A	80,8	1.900,0
FF - Target TM 2025 (Euro) A	12,4	292,8
FF - Target TM 2030 (Euro) A	49,6	1.096,8
FF - Target TM 2035 (Euro) A	5,7	150,4
FF - Target TM 2040 (Euro) A	8,3	214,9
Fidelity America A-USD	144,0	15.283,0
Fidelity Emerging Markets A-USD	381,8	12.024,0
Fidelity Euro Cash A	247,1	23.530,9
Fidelity Funds - Global Dividend Fund A Acc (EUR)	14,6	651,6
Fidelity Funds-American Growth Fund	7.095,7	118.836,2
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	6.099,9	584.284,6
Fidelity Funds-European Fund	10.066,7	502.330,1
Fidelity Funds-European Growth Fund	50.334,6	3.322.418,7
Übertrag	**813.745,4**	**18.317.336,3**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**813.745,5**	**18.317.336,3**
Fidelity Funds-European Growth Fund	122.521,4	8.087.222,0
Fidelity Funds-European Smaller Companies Fund	1.799,9	28.389,4
Fidelity Funds-Global Health Care Fund	248,1	4.709,5
Fidelity Funds-Greater China Fund	7.408,2	26.055,0
Fidelity Funds-Pacific Fund	1.172,6	30.144,6
Fidelity Germany A-EUR	455,4	7.673,8
Fidelity Latin America A-USD	182,2	6.391,5
FMM-Fonds	940,3	1.694,5
Fondak A	57,0	279,2
Fondak A	26.292,9	128.748,0
Fondra	279,5	2.253,6
Franklin European Growth A Acc ?	142,7	10.809,0
Franklin Mutual Global Discovery	589,3	22.622,6
Franklin Technology Fund	407,9	12.931,5
Franklin Temp Global Fundament Strategies A	234,9	19.872,1
Franklin Templeton Japan Fund	48,6	6.379,4
FvS Strategie Multiple Opportunities R	5.095,5	18.235,3
G&W Zinstrend	300,2	4.138,6
Garant Dynamic FCP	2.003,6	19.274,4
Garant Dynamic FCP	45.005,9	432.957,0
Gothaer Comfort Balance	1.122,1	7.235,5
Gothaer Comfort Balance	26.777,7	172.670,0
Gothaer Comfort Dynamik	53.488,9	332.559,4
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	18.354,7	167.607,1
Gothaer Comfort Ertrag	49.118,9	358.872,9
Gothaer Euro-Cash Typ A	1.784,4	17.508,0
Gothaer Euro-Rent	6.058,4	94.573,6
Gothaer-Global	17.311,1	177.494,8
HSBC GIF Global Emerging Markets Bd P Acc	64,6	1.901,9
HSBC GIF-Indian Equity	1.378,4	8.426,3
HSBC Glb Emerg Markets Protect 80 Dynamic	311,4	3.365,6
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	172,5	9.376,2
Invesco Global Conservative Fund A	86,4	7.577,2
Invesco Global Equity Income	257,1	3.976,1
Invesco Global Equity Income	3.038,5	46.984,0
Invesco Global Leisure Fund	123,7	1.575,9
Invesco PRC Equity A	538,9	6.856,8
JPM Europe Strategic Dividend A (acc) - EUR	12,8	65,7
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	1.327,2	29.304,0
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	1.999,4	42.405,7
Übertrag	**1.212.258,5**	**28.678.453,8**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**1.212.258,5**	**28.678.453,8**
JPMorgan-Pacific Equity Fund	348,9	2.729,1
JPMorgan-Pacific Equity Fund	5.257,1	41.116,0
JSS GlobalSar Balanced (EUR) P	124,7	297,6
JSS Sustainable Equity - Global Thematic P	1.087,8	4.057,0
JSS Sustainable Equity Global P	114,6	598,6
JSS Sustainable Portfolio Balanced (EUR) P	249,9	1.151,8
Jyske Invest Balanced Strategy EUR CL	441,8	2.685,9
Keppler-Emerging Markets-INVEST	5.551,2	148.270,1
Keppler-Global Value-INVEST	3.431,1	108.066,3
LBBW Rohstoffe 1 R	112,1	3.880,6
LIAM Wertsicherungsfonds plus	29,3	661,2
LIAM Wertsicherungsfonds plus	18.802,3	424.622,0
Lingohr-Asien-Systemetic-Invest	355,8	3.812,3
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	10.836,6	192.069,5
Lingohr-Systematic-INVEST	1.223,5	11.841,7
Lingohr-Systematic-INVEST	163.443,3	1.581.913,0
LOYS Global P	175,5	6.443,9
M&G (Lux) Global Dividend A EUR	220,6	19.465,9
M&G (Lux) Global Themes Fund	2.865,4	236.033,0
M&G (Lux) Global Themes Fund	66.581,4	5.484.462,2
M&G (Lux) Optimal Income Fund	5.431,4	510.468,9
M&W Capital Acc	164,4	1.678,9
M&W Privat	336,4	2.121,5
Magellan C	1.943,6	73.676,7
Managed Index Portfolios Defensive Fund	116,7	1.054,8
Managed Index Portfolios Defensive Fund	243,4	2.200,0
Managed Index Portfolios Growth Fund	363,6	2.671,2
Managed Index Portfolios Growth Fund	490,3	3.601,7
Managed Index Portfolios Moderate Fund	125,6	1.036,1
Managed Index Portfolios Moderate Fund	369,2	3.047,1
MARS-5 MultiAsset-INVEST	899,5	19.182,6
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.095,6	15.197,3
Master Fonds-VV Ertrag	305,1	4.887,3
Master Fonds-VV Wachstum	5.584,6	68.138,2
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	670,4	52.998,1
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	1.260,6	98.716,2
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	117,8	9.748,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	929,6	61.397,1
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	2.483,0	158.555,7
MS Global Property A	739,5	31.900,2
Übertrag	**1.517.181,5**	**38.074.909,9**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**1.517.181,4**	**38.074.909,9**
Multi-Leaders-Fund Next Generation	8.999,8	65.013,5
Multirent-INVEST	1.596,3	47.794,3
Multizins-INVEST	1.213,3	42.247,2
Nordea 1-Asian Focus Equity Fund BP	104,9	3.401,8
Nordea-1-North America Value Fund B	186,4	3.524,2
Nordea-1-North America Value Fund B	1.770,9	33.477,0
ÖkoWorld Klima	281,3	2.328,4
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	127,0	559,7
PARIUM - Balanced Fund P	0,7	11,3
PARIUM - Dynamic Fund P	16,7	237,9
PARIUM - Relaxed Fund P	0,6	10,6
Perpetuum Vita Basis R	849,3	25.815,2
PICTET FUNDS (LUX)-Biotech	686,1	1.025,0
PICTET FUNDS (LUX)-Clean Energy	232,5	1.854,4
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	158,3	242,6
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	2.785,0	4.268,9
PICTET FUNDS (LUX)-Health	448,5	1.621,0
PICTET FUNDS (LUX)-WATER	3.464,3	9.082,0
Pictet Global Megatrend Selection P EUR	2.901,7	9.254,5
PIMCO Global Investors Diversified Income Adm	220,7	18.846,7
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	2.233,0	56.964,9
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	1.548,5	25.612,2
PrivatDepot 1 (A)	3.648,3	129.788,0
PrivatDepot 2 (A)	9.549,1	321.626,0
PrivatDepot 3 (A)	11.394,8	352.453,3
PrivatDepot 4 (A)	2.414,6	71.500,0
Robeco Emerging Conservative Equity D EUR	7,0	44,7
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	397,7	8.620,6
RobecoSAM Smart Materials Equities D EUR	181,4	609,3
RSI International UI	113,7	2.127,7
RWS-Aktienfonds	136.963,8	1.537.364,9
RWS-Dynamik	4.552,2	141.283,9
RWS-Ertrag	3.538,0	233.687,0
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	159,3	2.997,9
Sauren Global Balanced	58,4	2.929,6
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	157,1	5.271,1
Schroder ISF Euro Equity A Acc	213,1	5.535,6
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	2.004,4	8.348,2
Schroders ISF-Global Diversified Growth	255,8	1.874,4
Smart Invest Helios	861,7	15.963,0
Übertrag	**1.723.477,6**	**41.270.128,0**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**1.723.477,6**	**41.270.128,0**
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,5	27,6
Templeton Asian Smaller Companies	329,3	5.824,7
Templeton Frontier Markets A Acc$	324,0	22.437,1
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	1.061,4	56.129,1
Templeton Global Smaller Companies Fund	122,9	3.133,1
Templeton Global Smaller Companies Fund	652,8	16.644,1
Templeton Global Total Return Fund	316,8	17.406,9
Templeton Growth (Euro) Fund	399,6	23.217,0
Templeton Growth (Euro) Fund	67.560,0	3.925.623,7
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	297,0	59.873,9
Threadneedle (Lux) European Select 1E EUR	620,2	46.528,8
Threadneedle (Lux) European Select 1E EUR	3.520,1	264.070,5
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	176,7	703,2
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	10.955,7	173.625,1
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation (EUR)	362,3	22.227,4
Ve-RI Equities Europe R	131.493,2	1.519.977,0
Veri ETF-Allocation Dynamic	332,2	15.634,4
Veri ETF-Allocation Dynamic	2.896,5	136.306,4
Ve-RI Listed Infrastructure	3.164,9	149.711,5
Ve-RI Listed Infrastructure	1.098,7	51.970,0
Ve-RI Listed Real Estate R	9.679,8	348.319,0
Veri Multi Asset Allocation R	52.108,0	412.377,0
Vontobel Clean Technology B	1.470,8	3.237,7
Vontobel Emerging Markets Equity A	2.758,5	4.308,2
Vontobel Global Value Equity A	1.827,8	5.990,9
Vontobel US Value Equity A	721,5	615,9
Warburg Classic Vermögensmanagement	3.166,1	152.953,3
WARBURG-MULTI-ASSET-SELECT	3.262,4	42.385,6
WARBURG-RENTEN PLUS-FONDS	1.071,1	24.319,9
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFONDS	145,5	3.477,9
WAVE Total Return Fonds R	139,8	2.780,0
Weberbank Bond Satellite	974,5	22.319,9
Weberbank Premium 100	3.186,5	60.579,1
Weberbank Premium 30	2.194,4	45.367,3
Weberbank Premium 50	4.297,3	82.087,3
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	209,5	2.153,2
Insgesamt	**2.036.375,7**	**48.994.471,2**

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Acatis Asia Pacific Plus	2,9	52,4
Acatis Gané Value Event	5,1	16,5
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	3,1	41,1
Amundi Funds Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	0,4	29,0
Amundi Funds Global Ecology ESG Class A	0,0	0,1
Amundi Funds U.S. Pioneer Fund Class C EUR	18,1	1.522,9
Amundi Total Return Class A	5,5	117,3
AXA WF-Framlington Talents Global A	0,8	1,5
BerolinaCapital Chance	8,7	143,9
BerolinaCapital Premium	187,9	2.495,9
BerolinaCapital Sicherheit	0,7	16,5
BerolinaCapital Wachstum	4,0	103,4
BGF-Emerging Europe Fund	1,5	14,1
BGF-Global Allocation Fund	0,1	1,5
BGF-World Mining Fund	1,1	23,9
Carmignac Investissement A	6,1	3,5
CS EUROREAL	0,7	147,7
Deka-Europa Aktien Strategie	65,7	913,5
Deka-Global Aktien Strategie	16,5	402,9
DWS Akkumula	0,1	0,1
DWS Balance	9,3	79,5
DWS German Equities Typ 0	20,1	44,8
DWS Internationale Renten Typ 0	1,7	13,2
DWS Invest Top Dividend LD	23,2	146,5
DWS Investa	61,5	328,8
DWS Top Asien	3,8	18,2
DWS Top Dividende	0,5	4,5
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	268,7	1.351,7
ETHNA-AKTIV E	33,4	248,4
EuroRent-EM-INVEST	7,2	152,5
Fidelity Funds-American Growth Fund	18,1	302,9
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	0,0	4,2
Fidelity Funds-European Fund	2,1	103,7
Fidelity Funds-European Growth Fund	138,4	9.134,9
Fidelity Funds-Greater China Fund	45,2	159,1
Fidelity Funds-Pacific Fund	2,6	65,8
FMM-Fonds	0,7	1,2
Fondak A	42,6	208,4
Franklin Mutual Global Discovery	0,5	18,9
Gothaer Comfort Balance	64,2	413,9
Übertrag	**1.072,7**	**18.848,6**

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	**1.072,7**	**18.848,6**
Gothaer Comfort Dynamik	43,6	271,0
Gothaer Comfort Ertrag	10,5	76,6
Gothaer Euro-Rent	16,3	254,9
Gothaer-Global	90,8	930,7
JPMorgan-Pacific Equity Fund	0,1	0,9
Keppler-Emerging Markets-INVEST	4,6	123,2
Keppler-Global Value-INVEST	0,3	8,0
LIAM Wertsicherungsfonds plus	1,1	25,6
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	0,8	14,0
Lingohr-Systematic-INVEST	124,2	1.201,7
M&G (Lux) Global Themes Fund	84,3	6.946,8
M&G (Lux) Optimal Income Fund	0,1	10,7
Magellan C	0,8	29,4
MARS-5 MultiAsset-INVEST	2,5	53,3
Master Fonds-VV Ausgewogen	1,5	20,6
Master Fonds-VV Wachstum	8,2	99,9
Multirent-INVEST	7,1	211,5
RWS-Aktienfonds	3.192,5	35.835,0
RWS-Dynamik	102,7	3.185,8
RWS-Ertrag	77,0	5.084,7
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	1,0	4,1
Templeton Growth (Euro) Fund	17,9	1.041,0
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	0,1	25,9
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	21,9	347,7
Ve-RI Equities Europe R	1.991,4	23.019,1
Ve-RI Listed Real Estate R	239,1	8.602,8
Veri Multi Asset Allocation R	1.850,5	14.644,2
Vontobel Emerging Markets Equity A	0,7	1,0
Insgesamt	**8.964,1**	**120.918,6**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

			in Tsd. EUR
		2020	2019
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
	1. Versicherungsnehmer		
	a) fällige Ansprüche	16.671	21.900
	b) nicht fällige Ansprüche	50.324	53.598
		66.995	75.499

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 54.278 Tsd. Euro (Vorjahr: 54.239 Tsd. Euro) enthalten.

Passivposten

Eigenkapital

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
I.	**Eingefordertes Kapital**		
	Gezeichnetes Kapital	191.705	191.705
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276
	Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04 % eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
	Summe	**130.429**	**130.429**
II.	**Kapitalrücklage**	**98.702**	**98.702**
	davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	81.305	81.305
III.	**Gewinnrücklagen**		
	1. gesetzliche Rücklagen	1.774	1.774
	2. andere Gewinnrücklagen		
	Stand am Ende des Vorjahres	167.000	142.000
	Zuführung aus dem Bilanzgewinn	25.000	25.000
	Stand am Ende des Geschäftsjahres	**192.000**	**167.000**
	Summe	**193.774**	**168.774**
IV.	**Bilanzgewinn**	**20.000**	**25.000**
Gesamt		**442.904**	**422.904**

Versicherungstechnische Rückstellungen

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
IV.	**Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**		
	Stand am Ende des Vorjahres	530.372	528.693
	Entnahme im Geschäftsjahr	117.272	118.230
	Zuweisung im Geschäftsjahr	107.177	119.909
	Stand am Ende des Geschäftsjahres	**520.277**	**530.372**
	Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
	Laufende Überschussanteile	94.410	96.400
	Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11.277	11.530
	Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	7.341	7.178
	Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	2.673	2.185
	Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	14.715	15.682
	Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	38.750	42.207
	Schlussanteile für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	25.639	26.451
	Ungebundener Teil	325.472	328.739

Sofern bei fremd geführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 57 Tsd. Euro (Vorjahr: 58 Tsd. Euro).

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
III.	**Sonstige Rückstellungen für:**		
	Altersteilzeit	3.322	4.836
	Sozialpläne / Abfindungen	267	2.840
	Bonifikationen	2.305	2.255
	Urlaub / Zeitguthaben	834	553
	Sonstige Personalrückstellungen	105	116
	Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	1.245	1.150
	Jahresabschlussaufwendungen	904	884
	Ausstehende Rechnungen	237	945
	Zinsverpflichtungen	0	155
	Rechtsstreitigkeiten	2.184	1.681
	Drohende Verluste	5.165	4.894
	Übrige	6.528	9.836
Gesamt		**23.095**	**30.146**

Andere Verbindlichkeiten

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
I.	**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungs-nehmern**		
	verzinslich angesammelte Überschussanteile	229.122	256.849
	sonstige Verbindlichkeiten	31.498	26.023
Gesamt		**260.620**	**282.872**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

		in Tsd. EUR
	2020	2019
laufende Beiträge	841.147	873.087
Einmalbeiträge	471.669	462.621
Insgesamt	**1.312.816**	**1.335.708**
Einzelversicherungen	1.072.278	1.101.501
Kollektivversicherungen	240.538	234.207
Insgesamt	**1.312.816**	**1.335.708**
für Verträge mit Überschussbeteiligung	1.062.550	1.084.302
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	250.266	251.406
Insgesamt	**1.312.816**	**1.335.708**

Rückversicherungssaldo
(- = zu Gunsten der Rückversicherer)

		in Tsd. EUR
	2020	2019
Verdiente Beiträge	12.779	32.555
Aufwendungen für Versicherungsfälle	9.376	23.905
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	515	-3.307
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.940	11.301
Gesamt	**52**	**-656**

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 11.530 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.578 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 2.561 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.442 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

					in Tsd. EUR
Name	**Sitz**		**Kapital-anteil in %**	**Eigen-kapital**	**Jahres-ergebnis**
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	7,2	66.926	4.353
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	36,5	48.025	2.390
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkom-manditgesellschaft	Hamburg	DE	48,8	92.385	2.121
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	9,9	49.851	-8.599
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	9,3	138.927	-7.937
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	12,7	-11.523	-6.653
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	10,1	396.124	126.117
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	171.149	18.366
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	4,6	1.067.269	99.257
Gothaer Erste Kapitalbeteili-gungsgesellschaft mbH	Köln	DE	42,6	21.856	2.756
Gothaer Zweite Beteiligungsge-sellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	7.724	-613
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	12,7	22.106	3.495
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	10,0	20.888	2.759
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPPICAV	Paris	FR	21,6	171.252	16.598
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	202.313	18.911
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.851	7
RREEF Pan-European Infrastruc-ture Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	22,2	315.797	-116
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	16,0	6.301	-393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,7	302.570	11.461
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	26.247	-3.691
Småkraft AS	Bergen	NO	7,5	203.175	8.815
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	6,7	17.435	1.117
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	9,4	24.834	217

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	62.815	68.736
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	48	182
3. Löhne und Gehälter	24.158	25.723
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.463	4.508
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.003	1.561
6. Aufwendungen insgesamt	**93.486**	**100.709**

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt.

Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 490 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.340 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 268 Tsd. Euro, an den Beirat 5 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigen Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Lebensversicherung AG durchschnittlich 405 Mitarbeiter (Vorjahr: 422) beschäftigt. Hiervon waren 363 (Vorjahr: 376) im Innendienst und 40 (Vorjahr: 43) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 2 Auszubildende (Vorjahr: 4).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.069 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 60.027 Tsd. Euro.

Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 714.657 Tsd. Euro, (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 39.727 Tsd. Euro).

Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag gewährt die Gesellschaft zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.

Die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet sich im Rahmen einer Garantieerklärung gegenüber ihrer Hausbank für potentielle Rückforderungen im Zusammenhang mit US-Scheckgutschriften aus Steuererstattungen der US-Steuerbehörden in Höhe von insgesamt 2.857 Tsd. USD einzutreten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit vergleichbaren US-Scheckgutschriften besteht aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme unter der Garantieerklärung.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 199.852 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2020 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und niedrigeren Wertansätzen bei den Rückstellungen für Versicherungstechnik, Personal (u.a. Pensionen, Altersteilzeit), ungewisse Steuerschulden und drohende Verluste Kapitalanlagen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn beträgt 20.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Allgemeines zur Überschuss-beteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gutgebracht oder ausgezahlt.

Überschussent-stehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (=Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z.B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigte Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung angerechnet und ist durch diese begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeit-raum wesentlich verschlechtert, können - unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen - Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt "Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift" unten dargestellt.

Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2021 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2020 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für das Gothaer Parkkonto Rentenprodukt PKW1 können die Überschussanteilsätze quartärlich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal.

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Eine genauere Beschreibung der Direktgutschrift ist im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift“ weiter unter dargestellt.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen "s" in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen "d" in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvarianten-Kennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein "A". Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes "E" weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen, ohne Kapitalisierungsgroßverträge), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen (ohne Gewinnsystem „Gewinnrente“), die Gothaer ErgänzungsVorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum - siehe Absatz "Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum" vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

Für den Bestand der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird keine Direktgutschrift gewährt.

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Langlebigkeitsrisiko

Ab dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträgen, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung angemessen zu berücksichtigen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zins-Swapsätze) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2020 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 1,75% betroffen. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zu-zuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten. An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten vermindert um den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit das Ergebnis positiv ist - sind die Versicherungsnehmer nach §153 VVG verursachungsorientiert zu beteiligen. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und –lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge und Tarife

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremd geführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.

Zeitpunkt der unwiderruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z.B. Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.

Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven

Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigen geführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge im Rentenbezug und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremd geführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremd geführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.

Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt wegen aufsichts-rechtlicher Auflagen noch getrennt nach den Beständen der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und den Beständen der Gothaer Lebensversicherung AG ohne die Bestände der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG.

Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge)

Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt. In Formeln:

$$\text{Faktor 1} = \text{Min}\left\{ \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Min}\{\text{verteilungsrelevante Bilanzsumme; Summe Kapitalanlage}\}} ; 1 \right\}$$

Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.

Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchs-berechtigten Verträge

Bilanzposten	Verteilungs-relevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchs-berechtigte Verträge
Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile	ja	nein
Genussrechtskapital	ja	nein
Nachrangige Verbindlichkeiten	ja	nein
Versicherungstechnische Rückstellungen		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungs-rückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte) Kollektiv finanzierte Deckungs-rückstellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennach-reservierung und Zinszusatzreserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer	nein	nein
Andere Rückstellungen		
– für Pensionen	ja	nein
- sonstige	ja	nein
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	nein
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. Abrechnungsforderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
Rechnungsabgrenzung	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

Verteilungsfähige Bewertungsreserven =
Gesamte Bewertungsreserven * Faktor 1 * Faktor 2.

Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versichertenguthaben (Deckungs-rückstellungen und Gewinnguthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versichertengut-haben). Die Summe der Versichertenguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigen geführten Geschäfts, fremd geführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigen geführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug stehen

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z.B. Berufsunfähigkeitversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag nachdem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremd geführter Konsortialvertrag oder eigen geführtes Geschäft).

Die konventionellen Kapitalien werden jeweils zu den vor dem Berechnungsstichtag liegenden Bilanztermin ermittelt.

Als Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindest-rückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vorvormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50 % der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten Für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand x Faktor 3 x 50%. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

Zur Darstellung der Überschussanteile

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgenerationen 2017/2018/2019/2020). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter www.gothaer.de zur Verfügung. Gerne senden wir ihnen diese auch zu, ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle
Tel +49 221 308-34534
E-Mail presse@gothaer.de

Überschussanteilsätze

A. Genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden.

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die

- im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde,
- in Österreich nach dem 30. September 1995 abgeschlossen wurden.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2021 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q und R) gesondert ausgewiesen.

Kapitalbildene Versicherungen, Vermögensbildungs-versicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
T1, T1A, T1E, T4, T4A, T13E	T1, T1K, T1G, T1Q, T1R, T1A, T1AK, T1AG, T1QR, T1AR, T1E, T1EK, T1EG, T1EQ, T1ER, T4, T4K, T4G ,T4Q T4R, T4A, T4AK, T4AG, T4AQ, T4AR, T13E ; T13EK
W-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
W2	W2, W2K, W2G, W2Q, W2R,

Risiko-versicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
TKB8, TKB8T, TSB8	TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8Q, TKB8R, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G, TSB8Q, TSB8R
TKN8, TKN8T, TSN8, TKN8N, TKN9	TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8Q, TKN8R, TKN8FU, TKN8T, TKN8TK, TSN8, TSN8K, TSN8G, TSN8Q, TSN8R, TKN8N, TKN9, TKN9K
TKP8, TKP8T, TSP8	TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8Q, TKP8R, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G, TSP8Q, TSP8R
TKN8DV, TKN8uDV	TKN8GVFU, TKN8uDV, TKN8uDVK, TKN8uDVG, TKN8uDVQ, TKN8uDVR
T-Generation (Versicherungsgeschäft Österreich)	
OTKF	OTKFLK8, OTKFLN8, OTKFVK8, OTKFVN8
OTKN	OTKNLK8, OTKNLN8, OTKNVK8, OTKNVN8

Renten-versicherungen, Hinterbliebenen-zusatzversiche-rungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der Garantierente oder Index-Protect)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
RT100, RT200, RT400	RT100, RT100K, RT100G, RT100Q, RT100R, RT200, RT200K, RT400, RT400K, RT400G, RT400Q, RT400R
RT100E, RT400E	RT100E, RT100EK, RT100EG, RT100EQ, RT100ER, RT400E, RT400EK, RT400EG, RT400EQ, RT400ER
RTS10, RTS11, RTS12, RTS32	RTS10, RTS10K, RTS10G, RTS10Q, RTS10R, RTS11, RTS11K, RTS11G, RTS11Q, RTS11R, RTS12, RTS12K, RTS12G, RTS12Q, RTS12R, RTS32
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1, HT1K, HT1G, HT1Q, HT1R, HT12, HT12K, HT4, HT4K, HT4G, HT4Q, HT4R, KHIZT1, KHIZT1K, KHIZT1G, KHIZT1Q, KHIZT1R, KHIZT4, KHIZT4K, KHIZT4G, KHIZT4Q, KHIZT4R
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	HT1E, HT1EK, HT1EG, HT1EQ, HT1ER, HT4E, HT4EK, HT4EG, HT4EQ, HT4ER, KHIZT1E, KHIZT1EK, KHIZT1EG, KHIZT1EQ, KHIZT1ER, KHIZT4E, KHIZT4EK, KHIZT4EG, KHIZT4EQ, KHIZT4ER
HT2, KHIZT1S	HT2, HT2K, HT2G, HT2Q, HT2R, KHIZT1S, KHIZT1SK, KHIZT1SG, KHIZT1SQ, KHIZT1SR
W-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
PKWT1	PKW1, PKW1G
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge	
KHS17, KWS17	KHS17, KHS17K, KHS17G, KHS17Q, KHS17R, KWS17, KWS17K, KWS17G, KWS17Q, KWS17R
KHS217, KWS217	KHS217, KHS217K, KHS217G, KHS217Q, KHS217R, KWS217, KWS217K, KWS217G, KWS217Q, KWS217R

Ergänzungs-vorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
TRRF3 Riester-ReFlex	TRRF3Q, TRRF3R, TRRF3GBG, TRRF3KBG

GarantieRente

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
CR17-13, CR17-16	CR17-13E11, CR17-13E12, CR17-13K11, CR17-13K12, CR17-13G11, CR17-13G12, CR17-13Q11, CR17-13Q12, CR17-13R11, CR17-13R12, CR17-16E11, CR17-16E12, CR17-16K11, CR17-16K12, CR17-16G11, CR17-16G12, CR17-16Q11, CR17-16Q12, CR17-16R11, CR17-16R12, CR17-13K81, CR17-13K82, CR17-13K83, CR17-14K81, CR17-14K82, CR17-14K83
CR17-13E, CR17-16E	CR17-13EE11, CR17-13EK11, CR17-13EG11, CR17-13EQ11, CR17-13ER11, CR17-16EE11, CR17-16EK11, CR17-16EG11, CR17-16EQ11, CR17-16ER11
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14E11, CR17-14E12, CR17-14K11, CR17-14K12, CR17-14G11, CR17-14G12, CR17-14Q11, CR17-14Q12, CR17-14R11, CR17-14R12, CR17-14UGK11, CR17-14UGK12, CR17-14RK11, CR17-14RK12
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14EAZ11, CR17-14EAZ12, CR17-14KAZ11, CR17-14KAZ12, CR17-14GAZ11, CR17-14GAZ12, CR17-14QAZ11, CR17-14QAZ12, CR17-14RAZ11, CR17-14RAZ12, CR17-14KAZ81, CR17-14KAZ82, CR17-14KAZ83

Index Protect

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
CR20-18E Ohne CR20-18EJ	CR20-18EE11, CR20-18EK11, CR20-18EG11, CR20-18ER11
CR20-18EJ	CR20-18EJ11, CR20_18EJB11
CR20-19E	CR20-19EM11

Gothaer Fähigkeitenschutz

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
GF20	GF20B, GF20BP, GF208P, GF20PP, GF20T, GF20TP

1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife T4 und T4A) des gerade beendeten Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfallleistung).

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) / Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve:

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres.
3. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung.

Für Tarif T13E ist nur das Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung zulässig.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T- Generation und dem W2			
	T1, T1A, T4, T4A	W2	T1E	T13E
1	0,000	0,700	0,200	0,00
2	0,000	0,715	0,200	0,00
3	0,000	0,730	0,200	0,00
4	0,000	0,745	0,200	0,00
5	0,000	0,760	0,200	0,00
6	0,475	1,275	0,700	0,35
7	0,490	1,290	0,700	0,35
8	0,505	1,305	0,700	0,35
9	0,520	1,320	0,700	0,35
10	0,535	1,335	0,700	0,35
11	0,550	1,350	0,700	0,35
12	0,565	1,365	0,700	0,35
13	0,580	1,380	0,700	0,35
14	0,595	1,395	0,700	0,35
15	0,610	1,410	0,700	0,35
16	0,625	1,425	0,700	0,35
17	0,640	1,440	0,700	0,35
18	0,655	1,455	0,700	0,35
19	0,670	1,470	0,700	0,35
20	0,685	1,485	0,700	0,35
ab 21	0,700	1,500	0,700	0,35

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für die Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
W2	bis 5	1,00	1,10
	ab 6	1,50	1,60
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,20	1,10
	ab 6	0,70	1,60

Der Ansammlungszinsgewinnanteil bei Tarif T13E beträgt in den ersten 5 Versicherungsjahren 0,60 %, ab dem 6. Versicherungsjahr 1,10 %.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %

Versicherungs-Dauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T- Generation und dem W2		
	T1, T1A, T4, T4A	W2	T1E
1	0,100	0,900	0,30
2	0,110	0,910	0,30
3	0,120	0,920	0,30
4	0,130	0,930	0,30
5	0,140	0,940	0,30
6	0,650	1,450	0,80
7	0,660	1,460	0,80
8	0,670	1,470	0,80
9	0,680	1,480	0,80
10	0,690	1,490	0,80
11	0,700	1,500	0,80
12	0,710	1,510	0,80
13	0,720	1,520	0,80
14	0,730	1,530	0,80
15	0,740	1,540	0,80
16	0,750	1,550	0,80
17	0,760	1,560	0,80
18	0,770	1,570	0,80
19	0,780	1,580	0,80
20	0,790	1,590	0,80
ab 21	0,800	1,600	0,80

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %

Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE (%)	Verzinsliche Ansammlung (%)
W2	bis 5	1,10	1,20
	ab 6	1,60	1,70
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,30	1,20
	ab 6	0,80	1,70

Bonus BE

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtigt.
Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen:

- Risikoanteil in ‰ der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres.
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals.

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“:

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

Schlussgewinnanteile / Mindestbeteiligungen

in %

Tarife der T-Generation und Tarif W2	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
T1, T1A, T1E, T4, T4A	3,25%/3,25%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1%/0,1% zuzüglich 0,9%/ 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5%/9,5%
W2	1,750%/1,750%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1%/0,1% zuzüglich 0,9%/ 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5%/9,5%

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Schlussüberschussbeteiligung für Tarif T13E

in %

Tarife der T-Generation	Schlusszahlungsfähiger Jahresanteil auf	
	Grundversicherung	Ansammlungsguthaben
T13E	1,05	1,05

Die schlusszahlungsfähigen Jahresanteile werden mit 2,15 % verzinst. Die Verzinsung erfolgt analog den Verzinsungen der laufenden Überschussbeteiligung.
Der gesamte erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor

- 1,0 bei Tod,
- 1,0 bei Kündigung und
- 1,0 bei Ablauf

gewichtet.

Die Deklaration umfasst sowohl die Schlussüberschussbeteiligung als auch eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Dargestellt ist die Summe aus beiden. Auf die Schlussüberschussanteile und auf die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven entfallen je 50%.

2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

2.1. Konventionelle Rentenversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

2.1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit
Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinste Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats).

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni.

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinsten laufenden Überschussanteile.
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente.
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital.
4. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird.

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Beteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn
Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit:
  Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus.
- Nach Rentenbeginn:
  Barauszahlung, Bonus, Gewinnrente.

Im Zinsanteil/Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09% (0,04%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT200, RT400	RT100E, RT400E
1	0,00	0,05
2	0,00	0,05
3	0,00	0,05
4	0,00	0,05
5	0,00	0,05
6	0,525	0,55
7	0,550	0,55
8	0,575	0,55
9	0,600	0,55
10	0,625	0,55
11	0,650	0,55
12	0,675	0,55
13	0,700	0,55
14	0,725	0,55
15	0,750	0,55
16	0,775	0,55
17	0,800	0,55
18	0,825	0,55
19	0,850	0,55
20	0,875	0,55
ab 21	0,900	0,55

Laufender Überschussanteil in der Aufschubzeit für den Tarif PKW1

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW1 beträgt in der Aufschubzeit 0,20%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,20%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

Überschuss-verwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %

Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus / Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT200, RT400	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
RT100E, RT400E	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil1)
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT200, RT400	1,15	1,15	0,00
RT100E, RT400E	1,15	1,15	0,00
RTS10, RTS11, RTS12, RTS30	1,55	1,55	0,00

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für den Tarif PKW1

in %

Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonus/Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil1)
Tarife der W-Generation					
PKW1	ab 2021	0,50	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Hinterbliebenen-zusatz-versicherungen

Für Hinterbliebenenzusatzversicherungen ist keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven vorgesehen.

Hinterbliebenen-zusatz-versicherungen

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
	HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E
1	0,000	0,05
2	0,000	0,05
3	0,000	0,05
4	0,000	0,05
5	0,000	0,05
6	0,525	0,55
7	0,550	0,55
8	0,575	0,55
9	0,600	0,55
10	0,625	0,55
11	0,650	0,55
12	0,675	0,55
13	0,700	0,55
14	0,725	0,55
15	0,750	0,55
16	0,775	0,55
17	0,800	0,55
18	0,825	0,55
19	0,850	0,55
20	0,875	0,55
ab 21	0,900	0,55

Überschuss-verwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %

Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/ Bonus-rente	Verzinsliche Ansammlung (%)
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %

Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil[1)]
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,15	1,15	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,15	1,15	0,00
HT2, KHIZT1S	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,90	1,15
HS31	ab 2017	0,90	1,15
HS40	ab 2017	0,90	1,15
HS41	ab 2017	0,90	1,15
HS42	ab 2017	0,90	1,15

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,15
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,15
KSHS 17, KSWS 17	0,50	1,55

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Kollektivpreisklasse n G, Q und R

in %

Aufschubzeit in Jahren	In der Aufschubzeit Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT400	RT100E, RT400E
1	0,100	0,15
2	0,120	0,15
3	0,140	0,15
4	0,160	0,15
5	0,180	0,15
6	0,700	0,65
7	0,720	0,65
8	0,740	0,65
9	0,760	0,65
10	0,780	0,65
11	0,800	0,65
12	0,820	0,65
13	0,840	0,65
14	0,860	0,65
15	0,880	0,65
16	0,900	0,65
17	0,920	0,65
18	0,940	0,65
19	0,960	0,65
20	0,980	0,65
ab 21	1,000	0,65

Laufender Überschussanteil in der Aufschubzeit für den Tarif PKW1

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKW1 beträgt in der Aufschubzeit 0,20%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,20%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKW1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

Überschuss-verwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %

Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/ Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT400	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
RT100E,RT400E	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %

Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil[1)]
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT400	1,25	1,25	0,00
RT100E, RT400E	1,25	1,25	0,00
RTS10, RTS11, RTS12	1,65	1,65	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für den Tarif PKW1 mit Kollektivpreisklasse G

in %

Tarife mit Kollektivpreisklasse G	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonus/Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsteil[1)]
Tarife der W-Generation					
PKW1	ab 2021	0,50	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Hinterbliebenen-zusatzversicherungen

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %

Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E
1	0,10	0,15
2	0,12	0,15
3	0,14	0,15
4	0,16	0,15
5	0,18	0,15
6	0,70	0,65
7	0,72	0,65
8	0,74	0,65
9	0,76	0,65
10	0,78	0,65
11	0,80	0,65
12	0,82	0,65
13	0,84	0,65
14	0,86	0,65
15	0,88	0,65
16	0,90	0,65
17	0,92	0,65
18	0,94	0,65
19	0,96	0,65
20	0,98	0,65
ab 21	1,00	0,65

Überschuss-verwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %

Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/ Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %

Tarife mit Kollektivpreisklasse G, Q und R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation		
	Bonus/ Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil[1)]
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,25	1,25	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,25	1,25	0,00
HT2, KHIZT1S	1,65	1,65	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins (%)	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil (%)
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,9	1,25
HS31	ab 2017	0,9	1,25
HS40	ab 2017	0,9	1,25
HS41	ab 2017	0,9	1,25
HS42	ab 2017	0,9	1,25

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

Zusatzversicherun

in %

Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,25
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,25
KSHS 17, KSWS 17	0,50	1,65

Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtigt. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

Schussgewinnanteile / Mindestbeteiligung

		in %
Tarife der T-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RT100, RT200, RT400	4,75% / 4,75% auf die mit 4,5 % verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25 %/ 0,25% zuzüglich 1,150 %/ 1,150% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 29,5% / 29,5%
RT100E, RT400E	4,5% / 4,5% auf die mit 5,0 % verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 0,825% / 0,825% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 28,0% / 28,0%

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, wird ein Schlussgewinnanteil / eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig

Schlussüberschussanteile zu den Versicherungsverträgen nach Tarif PKW1

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn, Beteiligungen an den Bewertungsreserven bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung nach einer Wartezeit von einem Jahr gewährt.
Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigte Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p. a. 0,20%. Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft wird mit 0,70% p. a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

2.2. Gothaer ErgänzungsVorsorge

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit
Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats:

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex).
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex).

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn
Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00 % um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt.

Mögliche Überschussverwendungssysteme:

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte).
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Laufende Überschussanteile für Riester ReFlex

in %

Tarife	Laufende Überschussanteile (Monatsanteile) Vor Rentenbeginn Kostenanteil	(Jahresanteile) Vor Rentenbeginn Ertragsanteil a)	(Jahresanteile) Nach Rentenbeginn Ertragsanteil a)
Tarife der T-Generation Riester ReFlex			
TRRF3	21	1,00	v)

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

v) Nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Rentenbe-ginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Altersrente, Bonusrente TRRF3 (Riester ReFlex)	ab 2017	0,90	1,15

Die Verrentung des Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen

Hinterbliebenen-Sofortrenten

Nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Rentenbeginn-jahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Hinterbliebenen Sofortrenten			
HS50	ab 2017	0,90	1,15

Im Zinsanteil/Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe der Mindestbeteiligung von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Schlussüberschuss-anteile (Riester ReFlex)

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der T-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr beträgt der Anspruch in den Preisklasse TRRF3GBG und TRRF3KGB 0,10%, in den Preisklassen TRRF3Q und TRRF3R 0,35%, sonst 0%. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum im Tarif TRRF3 mit 3,30%, im Tarif TRRF2 mit 0% verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem im Tarif TRRF3 mit dem Faktor 1 gewichtet, sonst mit 0 (1).

2.3. GarantieRente und Index Protect

In der Aufschubzeit
Die laufenden Überschüsse werden dem „Ertragskonto“ zugeführt.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des garantierten Deckungskapitals zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung. Die Zuteilung erfolgt monatlich.
- Ertragsanteil in % des Ertragskontos zu Ende des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Anteile umgerechnet.

Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:
Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung wird (anteilig) ein Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven fällig, soweit dieser für das Geschäftsjahr deklariert wird.

Dieser errechnet sich wie folgt:

- Zu Beginn eines Versicherungsmonats wird ein Anspruch in % auf das dem Vertrag zugeordnete garantierte Deckungskapital und Ertragskonto jeweils zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung gewährt. Ein in Vormonat erworbener Anspruch wird zudem verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird mit einem deklarierten Faktor gewichtet.
- Für die monatliche Zuweisung und Verzinsung von Schlussanteilen werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Schlussüberschussanteile und Verzinsungssätze in monatliche Anteile umgerechnet.

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung der Versicherung entspricht der Anteil der Mindestbeteiligung 50% der zu diesem Zeitpunkt fällig werdenden Schlussüberschussanteile inkl. Mindestbeteiligung außer beim CR19-19E bei dem der Anteil 100% beträgt.

Nach Rentenbeginn
Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente
Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09% (0,04%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

in %

Tarife	In der Aufschubzeit Risikoanteil		In der Aufschubzeit Kostenanteil	
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Bezogen auf beitragsbezogene Verwaltungskosten	Bezogen auf beitragssummenbezogene Verwaltungskosten
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
CR17-13, CR17-16,	25	25	15,70	21
CR17-13E, CR17-16E	25	25	15,70	21
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	15,70	21
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	-	-
CR20-18E Ohne CR20-18EJ	25	25	0	21
CR20-18EJ	25	25	0	21
CR20-19E	25	25	0	21

Laufende Überschussanteile

In der Aufschubzeit

in %

Tarife	Garantiertes Deckungskapital	Ertragskonto	Schlussanteil incl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven		
	Ertragsanteil[1] in % des garantierten Deckungskapitals	Ertragsanteil[1] in % des Ertragskonto	Schlussanteil[1]	Verzinsung[1]	Gewichtsfaktor
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland					
CR17-13, CR17-16	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-13E, CR17-16E	1,35	1,45	0,50	1,45	100
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR20-18E Ohne CR20-18EJ	1,35	1,45	0,30	1,75	100
CR20-18EJ	1,35	1,45	0,30	1,75	100
CR20-19E	1,35	1,45	0,25[2]	1,70	100

1) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden
2) Nur Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Nach Rentenbeginn

in %

	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile, Jahresanteile				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil[1]
Tarife Bereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt

Pflegeoption-Zusatzversicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungsfreien Zeit

in %

Tarife	Rentenbeginnjahr der Hauptversicherung	Rechnungszins	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
POZ zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15	1,60

Pflegeoption-Zusatzversicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungspflichtigen Zeit

in %

Tarife	Rentenbeginnjahr der Hauptversicherung	Rechnungszins	Bonusrente
POZ zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15

3. Risikoversicherungen

Tarife TKB8, TKB8T, TSB8, TKN8, TKN8T, TNS8, TKN8N, TKN9, TKP8, TKP8T, TSPE, TKN8DV und TKN8uDV

in %

Tarife	Todesfallbonus			Beitragsreduktion		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G	104	82	96	49	43	47
TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8T, TKN8TK, TKN8FU, TKN8uDV, TKN8uDVK, TKN8uDVG TSN8, TSN8K, TSN8G, TKN8N, TKN9, TKN9K	72	54	67	40	33	38
TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G	49	33	45	31	23	29
TKB8Q, TKB8R, TSB8Q, TSB8R	117	92	108	52	46	50
TKN8Q, TKN8R, TKN8uDVQ, TKN8uDVR TSN8Q, TSN8R	82	61	75	43	36	41
TKP8Q, TKP8R, TSP8Q, TSP8R	56	39	52	34	26	32
TKN8DV	-	-	67	-	-	-

Tarife OTKF, OTKN (Österreich)

in %

Tarife	Todesfallbonus		Beitragsreduktion	
	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus
OTKF	92	79	46	42
OTKN	-	79	-	42

- Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

oder

- Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages.

4. Restkreditversicherungen

- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrags
- Todesfallbonus in % der versicheten Leistung

Die Höhe der Überschussanteilsätze werden im Rahmen der vereinbarten Leistungspakete mit den verschiedenen Vertragspartnern (Versicherungsnehmer) und den Entwicklungen der Gewinnquellen festgelegt. Die Mitteilung erfolgt direkt an die entsprechenden Vertragspartner.

5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

6.1. bis 6.12. Tarife vor dem 01.01.2017

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6.13. Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, eintrittsalterabhängig.
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, eintrittsalterabhängig.
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, eintrittsalterabhängig.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit /Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente /Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten).

Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente

In der leistungsfreien Zeit

in %

Tarife	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Berufsunfähigkeitstarife zu Kapital und Rententarifen (ohne GarantieRente)			
BU 2017	34	52	34
zu Risikotarifen			
BU 2017	34	52	34

Die Überschussdeklaration zu BU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Eintrittsalter.

Fluguntauglichkeitsrente

In der leistungsfreien Zeit

in %

Tarife	Eintrittsalter	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Fluguntauglichkeitstarife				
Piloten				
FU 2017	bis 45	41	69	42
	ab 46	6	6	6
Kabine				
FU 2017	bis 45	29	41	29
	ab 46	29	41	29

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit / Fluguntauglichkeit

in %

Tarife	Gewinnrente
BU 2017, FU 2017	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09% (0,04%) enthalten.

Verzinsliche Ansammlung

Der Ansammlungszins beträgt für den Bereich Deutschland 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit zur BUBF zur GarantieRent

in %

Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile
Tarife der T-Generation	
BUBF zur GarantieRente	34

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile) zur BUBR

in %

Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) [1]	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
Tarife der T-Generation		
BUBR zur GarantieRente	34	50

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %

Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile)
	Gewinnrente
BUBF / BUBR	
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04%) enthalten.

Fluguntauglichkeits-rente zur Garantie Rente

In der leistungsfreien Zeit

in %

Tarife	Eintrittsalter	Risikoanteil auf Risikobeitrag	Risikoanteil auf Jahresrente
FUBF			
Piloten	bis 45	41	-
	ab 46	6	-
Kabine	bis 45	29	-
	ab 46	29	-
FUBR			
Piloten	bis 45	41	50
	ab 46	6	50
Kabine	bis 45	41	50
	ab 46	6	50

Nach Eintritt der Fluguntauglichkeit zur Garantie Rente

Tarife	in % Gewinnrente
FUBF/FUBR	1,20

7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Verzinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppenabhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofortbonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlängerten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeitanteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag.
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der leistungsfreien Zeit

Tarife	Eintrittsalter	Beitragsreduktion	in % Sofortbonus
BU20T, BU20ST	bis 30	30	44
	ab 31	29	42
BU20DV, BU20SDV	bis 30	-	44
	ab 31	-	42
BU20P, BU20SP	bis 30	33	51
	ab 31	32	49

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Tarife	in % Gewinnrente
BU20T, BU20ST	1,20
BU20DV, BU20SDV	1,20
BU20P, BU20SP	1,20

Verzinsliche Ansammlung für BU20DV und BU20SDV

Der Ansammlungszins beträgt 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

11. Fähigkeitenabsicherung (GF)

Tarife:
GF20 B, GF20 BP, GF20 P, GF20 PP, GF20 T, GF20 TP
GF20 TP BF: Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (CIZ18).
CIZ18: Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

Leistungsfreie Zeit

Tarif	Beitrags-reduktion	GoVital Bonus zum Überschusssystem Beitragsreduktion	Sofortbonus	in % GoVital Bonus zum Überschusssystem Sofortbonus
GF20 B, GF20 BP,	25	6,3	36	8,5
GF20 P, GF20 PP, GF20 T, GF20 TP	25	6,3	37	8,5
GF20 TP BF	-	6,3	-	-
CIZ18	25	6,3	36	8,5

Leistungspflichtige Zeit

Gewinnrente in Höhe von 1,20%. In der Gewinnrente ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04%) enthalten.

C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2021 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

Rentenversicherungen (ohne GarantieRente Performance)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR17-A	FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11,
Basis-Vorsorge	FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42
ReFlex	FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11K12, FR17-11EE11, FR17-11EK11, FR17-11R11, FK17-11R12

GarantieRente Performance

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR 17-13, FR 17-15, FR 17-16 jeweils ohne Preisklassen KK, GK, RK	FR17-13E11, FR17-13E12, FR17-13K11, FR17-13K12, FR17-13G11, FR17-13G12, FR17-13Q11, FR17-13Q12, FR17-13R11, FR17-13R12, FR17-15K11. FR17-15K12, FR17-15G11, FR17-15G12, FR17-15Q11, FR17-15Q12, FR17-15R11, FR17-15R12, FR17-16E11, FR17-16E12, FR17-16K11, FR17-16K12, FR17-16G11, FR17-16G12, FR17-16Q11, FR17-16Q12, FR17-16R11, FR17-16R12
FR 17-15, FR 17-16 Preisklassen KK, GK, RK	FR17-15KK11, FR17-15KK12, FR17-15GK11, FR17-15GK12 FR17-16KK11, FR17-16KK12, FR17-16GK11, FR17-16GK12, FR17-16RK11, FR17-16RK12
FR 17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ, KK, GK, RK, UGK	FR17-14E11, FR17-14E12, FR17-14K11, FR17-14K12, FR17-14G11, FR17-14G12, FR17-14Q11, FR17-14Q12, FR17-14R11, FR17-14R12 FR17-14KK11, FR17-14KK12, FR17-14GK11, FR17-14GK12, FR17-14RK11, FR17-14RK12, FR17-14UGK11, FR17-14UGK12
FR 17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	FR17-14EAZ11, FR17-14EAZ12, FR17-14KAZ11, FR17-14KAZ12, FR17-14GAZ11, FR17-14GAZ12, FR17-14QAZ11, FR17-14QAZ12, FR17-14RAZ11, FR17-14RAZ12,
FR 17-14 Preisklassen KK, GK, RK, UGK	FR17-14KK11, FR17-14KK12, FR17-14GK11, FR17-14GK12, FR17-14RK11, FR17-14RK12, FR17-14UGK11, FR17-14UGK12
FR17-13E, FR 17-16E jeweils ohne Preisklassen KK, GK, RK	FR17-13EE11, FR17-13EK11, FR17-13EG11, FR17-13EQ11, FR17-13ER11, FR17-16EE11, FR17-16EK11, FR17-16EKK11, FR17-16EG11, FR17-16EGK1, FR17-16EQ11, FR17-16ER11 FR17-16ERK11
FR 17-16E Preisklassen KK, GK, RK	FR17-16EKK11, FR17-16EGK1, FR17-16ERK11
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	FR17-13KBG11, FR17-13KBG12, FR17-13GBG11, FR17-13GBG12 FR17-14KBG11, FR17-14KBG12, FR17-14GBG11, FR17-14GBG12 FR17-15KBG11, FR17-15KBG12, FR17-15GBG11, FR17-15GBG12 FR17-16KBG11, FR17-16KBG12, FR17-16GBG11, FR17-16GBG12

Risiko-versicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FC17-Risiko	FC17-1E11, FC17-1E12, FC17-2E11, FC17-2E12, FC17-2E13, FC17-2E14, FC17-3E11, FC17-3E12, FC17-3E13, FC17-3E14, FC17-2K11, FC17-2K12, FC17-2K13, FC17-2K14, FC17-2G11, FC17-2G12, FC17-2G13, FC17-2G14, FC17-3K11, FC17-3K12, FC17-3K13

1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2. Rentenversicherungen

2.1. Tarife, die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.2. Tarife, die ab dem 01.01.2017 eingeführt wurden (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente

In der Aufschubzeit
Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfallleistung den Zeitwert des Fondsguthabens (bzw. beim Produkt ReFlex: die vorhandenen Deckungsmittel = konventionelles Guthaben zzgl. Zeitwert des Fondsguthabens) überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats (Produkt: ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn
Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres).

In dem Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Laufende Überschussanteile in der Aufschubzeit Bereich Deutschland

in %

Tarife	In der Aufschubzeit			
	Risikoanteil		Kostenanteil (Monatsanteile)	Ertragsanteil b) (Jahresanteile)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11, FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR20-5E11, FR20-5E12, FR20-5K11, FR20-5K12	0 / 25 a)	0 / 25 a)	23	--
FR17-5E41, FR17-5E42 FR20-5E41, FR50-5E42	0 / 25 a)	0 / 25 a)	23	--
Bonusrente	-	-	-	-
Tarife Produkt ReFlex				
FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11R11, FR17-11R12	0 / 25 a)	0 / 25 a)	21	0,70
FR17-11K12	0 / 25 a)	0 / 25 a)	21	0,70
FR17-11EE11, FR17-11EK11	0 / 25 a)	0 / 25 a)	21	0,35
Bonusrente				

a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.

b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

Laufende Überschussanteile nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile (Jahresanteile)				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins (%)	Bonusrente	Gewinn-rente	Zusätzlicher Ertragsanteil 1)
Tarife Bereich Deutschland	ab 2017	0,90	1,15	0,65	0,00
Tarife Bereich Österreich	ab 2017	0,90	0,95	0,45	0,00

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach dem im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen

Schlussüberschuss-anteile

Tarife	Schlussanteil
FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,40 % auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3 % verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet
FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,50 % auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 3,3 % verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR20-5E11, FR20-5E12, FR20-5K11, FR20-5K12, FR20-5E41, FR20-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,00% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 0,0 % verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Kostenüberschuss für den Tarif FR17-11

Tarife	Kostenüberschuss
FR17-11	Auf Basis des jeweils am Monatsende des Vormonats zur Verfügung stehenden Fondsguthabens wird nach einer Wartezeit von 12 Jahren ostenüberschuss in Höhe von 0,64% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Der Kostenüberschuss wird zu Beginn jedes Monats zugewiesen und dem Vertragsguthaben zugeführt

2.3 Garantie Rente Performance

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die versicherte Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel überschreitet.
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten.
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich.

Darüber hinaus wird nach einer Wartezeit ein Kostenüberschuss gewährt. Dieser wird an jedem Monatsanfang auf Basis des dann vorhandenen Wertpapierguthabens berechnet.

Nach Rentenbeginn
Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile):

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

in %

Tarife	Risikoanteil männliche / weibliche Versicherte	Kostenanteil	Ertragsanteil [b]	In der Aufschubzeit: Kostenüberschuss	In der Aufschubzeit: Wartezeit in Jahren
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland					
FR17-13, FR17-15, FR17-16 jeweils ohne Preisklassen KK, GK, RK	0 / 25 [a]	21	1,80	0,77	9
FR17-15, FR17-16 Preisklassen KK, GK, RK	0 / 25 [a]	21	1,80	0,30	9
FR17-14 ohne die Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ, KK, GK, RK, UGK	0 / 25 [a]	21	1,80	0,77	9
FR17-14 Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0 / 25 [a]	-	1,80	0,77	9
FR 17-14 Preisklassen KK, GK, RK, UGK	0 / 25 [a]	21	1,80	0,30	9
FR17-13E, FR17-16E jeweils ohne Preisklassen KK, GK, RK	0 / 25 [a]	21	1,45	0,77	9
FR17-16E Preisklassen KK, GK, RK	0 / 25 [a]	21	1,45	0,30	9
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	0 / 25 [a]	21	1,80	0,30	9

a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt
b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Nach Rentenbeginn

in %

Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil a)
Garantie Rente Performance					
Tarifbereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

a) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
  1. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
  2. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfallleistung
  3. in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
  1. in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %

Tarife/Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
Tarife der R-Generation				
FC17-Risiko	Critical Illness (CI)	28	28	40
	Tod	28	28	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit	28	28	40

4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

5.1.Tarife die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen, Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit
Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig.

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnanteile (Jahresanteile):

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF.

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,064%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung:

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage.

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

in %

Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) [1]	
	Eintrittsalter	Risikoanteile (%)
BUBF		
Tarife der T-Generation ohne FR20-5		
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	34
	von 31 bis 40	34
	von 41 bis 50	34
	ab 51	34
Tarife der T-Generation nur FR20-5		
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3		32

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

Gewinnanteile nach Rentenbeginn

	in %
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile) Gewinnanteile
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

5.3. Leistungskomponente BUBR (Berufsunfähigkeitsrente) zu fondsgebundenen Risikoversicherungen und zur Garantie-Rente Performance

In der leistungsfreien Zeit
Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

			in %
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) [1]		
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR			
Tarife der T-Generation			
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	40	34	-
BUBR zur Garantie Rente Performance	-	34	50

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

	in %
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Monatsanteile) [1]
	Gewinnrente
Tarife der T-Generation	1,20

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.4. Fondsgebundene Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Rentenleistung (FR17 Fonds-BUZ-BR und FR20-5 Fonds BUZ-BR)

In der leistungsfreien Zeit
Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09% (0,04 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

		in %
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR		In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) [1]
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der T-Generation		
BG1++	34	92
BG1+	34	87
BG1	34	85
BG2++	34	83
BG2+	34	80
BG 2	34	75
BG 3+	34	70
BG 3	34	55

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %

Tarife FR20-5 Fonds-BUZ-BR		In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) [1]
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der T-Generation		
BG1*	32	92
BG1++	32	92
BG1+	32	87
BG1	32	85
BG2++	32	83
BG2+	32	80
BG2	32	70
BG 3	32	55

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %

Tarife	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Gewinnrente
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20
Tarife der T-Generation Bereich Österreich	0,80

Kostenanteile

In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)

in %

Tarife	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile
BUZ-BR zu Tarifen der T-Generation Bereich Deutschland	
FR17-1E12, FR17-1K12, FR17-3E12, FR17-3K12, FR17-5E12, FR17-5K12, FR17-5E42	21
FR20-5E12, FR20-5K12, FR17-5E42	21
BUZ-BR zu Tarifen Produkt Reflex	
FR17-11E12, FR17-11K12	21

1) Für die monatliche Zuteilung müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.5.Pflegeoptions-zusatzversicherung zu FR17-11

Mögliche Überschussverwendungssysteme
in der leistungsfreien Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

in der leistungspflichtigen Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

In der leistungsfreien Zeit

			in %
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginn jahr	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
FPOZ17			
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15	1,60

In der leistungspflichtigen

		in %
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginnjahr	Bonusrente
FPOZ17		
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15

6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit
Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung:

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
Gewinnrente:

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat.

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,09 % (0,04 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)	
	Risikoanteile	Kostenanteile
FSBU20-1		
BG1*, BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG 3	32	30

Die Überschussdeklaration erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Rentenbeginn (Jahresanteile)
	Gewinnanteile (%)
FSBU20-1	1,20

7. Unfallzusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

Konventionelle Produkte

in %

Bestandsgruppe	Risiko-überschuss-anteil	Kosten-überschuss-anteil *)	Zins-überschuss-anteil	An-sammlungs-zins	Nach-dividenden-satz	Schluss-überschuss-anteil-satz/ Mindest-beteiligung	Zinsanteil für lfd. Renten
Kapital-Versicherung							
KLV012007	27,50	66,67	0,00	0,00	0,05	0	
Rentenversicherung							
KRV012007		66,67	0,00	0,00	0,05	0	0,04
KRVR2008		66,67	0,00			0,0 / 0,0	0,04
Basisrente							
KBR2007			0,00	0,00	0,05	0	0,04
KBR2008			0,00			0,0 / 0,0	0,04
Staatlich geförderte Rentenversicherung							
RVAVMG2007			0,00	0,00		0	0,04
AVMK2008		25	0,00	0,00		0,0 / 0,0	0,04

*) Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

Fondsgebundene Produkte

in %

Bestandsgruppe	Zins-Überschuss-anteil	Schluss-Überschuss-anteilsatz 1	Schluss-Überschuss-anteilsatz 2	Zinsanteil für lfd. Renten
Hybrid-Rentenversicherung				
HRV042006	0,00	0,00	0,00	0,04
HRV012007	0,00	0,00	0,00	0,04
Basisrente				
HBR042006	0,00	0,00	0,00	0,04
HBR012007	0,00	0,00	0,00	0,04
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
IRVAVMG2007	0,00	0,00	0,00	0,04

Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-zusatzversicherung

in %

Bestandsgruppe	Risikoüber-schuss-anteil	Zinsüberschuss-anteil	Ansammlunszins	Zinsanteil für lfd.Renten
SBU#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
BUZ#2005 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
SBU#2006 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
BUZ#2006 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
SBU#012007 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
BUZ#012007 *)	30-33	0,00	0,00	0,04
SBU#2008 *)	30-33	0,00		0,04
BUZ#2008 *)	30-33	0,00		0,04

*) in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 10. März 2021

Der Vorstand

Michael Kurtenbach Oliver Brüß Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Frauenanteil im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 14.765,4 Mio aus. Das entspricht 79,5 % der Bilanzsumme.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Geschäftsjahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

– Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

– Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.

– Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.

– Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.

– Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

– Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

– Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

– die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein

Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung der Beitragsmeldung gemäß der SichLVFinV, Prüfung des Jahresabschlusses und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüsse von beherrschten Unternehmen, prüferische Durchsicht von Ertragswertanalysen, Steuerberatungsleistungen sowie Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 24. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen	Theißen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Kapitalanlage und IT statt. Der Termin für eine weitere geplante Weiterbildungsveranstaltung wurde für die Durchführung einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung genutzt, in der der Aufsichtsrat über die finanziellen, die betrieblichen und die vertrieblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie „Ambition25“ informiert wurde.

Gegenstand der Erörterungen waren stets die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Substanzwerte mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen, Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in zwei Aufsichtsratssitzungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und über Unterstützungsmaßnahmen der Gesellschaft für betroffene Versicherungsnehmer berichten lassen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der bis Ende Juni 2023 zu erreichenden Zielgrößen für die Vertretung von Frauen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Die Entwicklung beim Neugeschäft stand unter deutlichem Einfluss von Covid-19 mit spürbaren Produktionseinbußen aufgrund von Pandemie-bedingten Begleiterscheinungen, wie Kontaktbeschränkungen, nicht stattfindende Beratungsgespräche und finanzielle Restriktionen. Positive Impulse waren durch die Revitalisierung des Bankenvertriebs zu verzeichnen. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat bestand in der Darstellung der Methodik und Funktionsweise moderner Steuerungsinstrumente.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Finanzierbarkeit der Zinszusatzreserve. Hierzu wurden in den Aufsichtsratssitzungen umfangreiche Analysen für verschiedene statische und volatile Zinsszenarien präsentiert und diskutiert. Diese beinhalten unterschiedliche Stressszenarien mit einer - unterstellten - unterschiedlichen Wertentwicklung verschiedener Asset-Klassen. Darüber hinaus waren die Resultate der BaFin-Prognoserechnungen stets Gegenstand der Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen. Das Unternehmen weist gute Solvabilitätsergebnisse mit und ohne Transitionals auf. Die Ergebnisse sowohl der BaFin-Prognoserechnungen als auch verschiedener unternehmensinterner Stressszenarien zeigen, dass das Unternehmen finanzwirtschaftlich sehr stabil aufgestellt ist.

In vertrieblicher Hinsicht wurde im Aufsichtsrat auch das Cross-Selling-Potential mit anderen Risikoträgern des Gothaer Konzerns diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand auch weiterhin ermutigt, die sich bietenden Cross-Selling-Möglichkeiten konsequent zu nutzen.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in dem schwierigen Wirtschaftsumfeld hat die Gothaer Lebensversicherung AG ihre Finanzstärke beibehalten. Die Ratingagentur Standard & Poor’s hat in 2020 unsere Note mit „A-" sowie den Ausblick „positiv“ bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Herr Dr. Eichmann schied aus dem Vorstand aus. In den Vorstand neu berufen wurde Herr Schoeller. Verlängert wurde das Vorstandsmandat des Vorstandsvorsitzenden Herrn Kurtenbach.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der andauernden Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen, der Aufsichtsratsschulung und dem ORSA-Bericht war zudem die beschlossene Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Abschlussprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„An die Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr - aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung - unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 24. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers	Dr. Hans Ulrich Dorau
Ingo Nitsche	Gesine Rades	Christian Rother

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung	Arnoldiplatz 1 50969 Köln	Telefon 0221 308–00 Telefax 0221 308–103 Internet www.gothaer.de
Niederlassung Österreich	Getreidemarkt 3 9400 Wolfsberg Österreich	Telefon +43 4352 36900 Telefax +43 4352 36900-50 Hauptbevollmächtigter: Helmut Karner

Gothaer

Gothaer
Lebensversicherung AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de